

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Erlaubnisnachstr. Nr. 6.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Herantreiber,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 286.

Sonnabend den 6. Dezember.

1902.

## Politische Uebersicht.

Die Entwicklung der deutschen Forderungen an Venezuela ist, wie in einem offenbar offiziellen Artikel der „Köln. Zig.“ ausgeführt wird, folgende. In den beiden Revolutionsperioden von 1898 bis 1900 und in den letzten jetzt durch den Sieg des Präsidenten Castro herbeiführenden im Verlauf der revolutionären Ereignisse schwer gesäubert worden. In der ersten Periode hatten ungefähr 40 deutsche Kellamanten Entschädigungsforderungen angemeldet die bis zur Höhe von 1700000 Bolivares (gleich einem Franken) von der deutschen Regierung als berechtigt anerkannt worden sind. Diese Entschädigungen sind einsehend teils durch Lieferungen, teils die Truppen der Verwaltungsberechtigten verlangten und dann nicht bezahnten, teils durch Requisitionen zum Unterhalt der Truppen, durch Plünderung und Verwüstung von Eigentum und endlich durch sogenannte Zwangsanleihen, worunter nichts anderes zu verstehen ist, als die beschönigte Bezeichnung für gewaltsame Expropriation. Seit 1900 verhandelt Deutschland wegen dieser Ansprüche, hat aber auf gültigem Wege nichts durchzusetzen vermocht. So wurden einem Deutschen, dem die Truppen 3800 Kinder im Werte von 600000 Bolivares abgenommen hatten, nur 14000 Bolivares zuerkannt. Bei der Behandlung dieser Angelegenheit wurde von Venezuela auch der Satz ausgeführt, daß Beschädigungen, die vor Mai 1899 stattgefunden hätten, nicht zu berücksichtigen seien, weil sie nicht unter die Regierung des gegenwärtigen Präsidenten fielen. Venezuela wollte seine Entschädigungsgelder auch nicht in Baar, sondern in Titres einer wertlosen Revolutionsanleihe zahlen. In der neuen Revolutionsperiode sind an Entschädigungen über 3 Millionen Bolivares angemeldet. „Es kam hinzu, daß die venezolanische Regierung im diplomatischen Verkehr mit Deutschland einen durchwegs ungehörigen Ton anzuschlagen wagte, der nahezu als beleidigend bezeichnet werden muß. Vertrauliche Mitteilungen wurden ohne vorher eingeholte Einwilligung unter unpassenden Commentaren veröffentlicht, kurz die von Deutschland bewiesene weitgehende Geduld hatte nur die Folge, die Dreistigkeit der Venezolaner bis zur Frechheit zu steigern.“

Die Schärfe, die auf der Rechten sehr alles daran, um dem bösen Einbruch, den ihr Verhalten bei der Zolltarifvorlage im Lande gemacht hat, dadurch seine unaussprechlichen wahlpolitischen Folgen nach Möglichkeit zu nehmen, daß sie die Regierung befürworten, alsbald nach dem Zustandekommen der Zolltarifvorlage noch eine Militärvorlage einzubringen, um dann bei den Wahlen wieder mit den üblichen patriotischen Parolen und Trompeten gegen die Sozialdemokratie zu Felde ziehen zu können. Wie verlautet sollen sie bei sehr maßgebenden Stellen in der Regierung, insbesondere bei denjenigen, die alles daran gesetzt haben, um den Zolltarif zu Stande gebracht zu sehen, damit bereits Gegenliebe gefunden haben.

**Frankreich.** Die französische Deputiertenkammer hat die Genehmigung des Abkommens zwischen der Stadt Paris und der Gasgesellschaft mit 334 gegen 197 Stimmen abgelehnt. In parlamentarischen Kreisen hält man es für sehr zweifelhaft, daß die Regierung ihre Absicht, die Kammeression am Sonnabend zu schließen, werde ausführen können. Die sozialistisch-radikale Gruppe habe ihren Vorstand beauftragt, mit anderen Gruppen der republikanischen Mehrheit den Ministerpräsidenten zu ersuchen, die Session nicht vor dem 13. oder 14. zu schließen, da eine Anzahl wichtiger Angelegenheiten noch erledigt werden müsse. Die Hauptfrage ist, ob die Budgetkommission bis Freitag dem Gegenentwurf über das zweimonatliche Budgetprovisorium wird erledigen können.

**Türkei.** In der Türkei sind Maßregeln zur Verbesserung der Verwaltung der europäischen Provinzen getroffen worden, die am

Mittwoch zur amtlichen Veröffentlichung gelangt sind und unter denen als eine der wichtigsten die gleichmäßige Heranziehung von Mohammedanern und Christen zum Polizeidienst sowie zu den Gerichtsbeamtenstellen anzusehen ist. Allzu hohe Anforderungen in Bezug auf deren dienstliche Befähigung scheinen nicht gestellt zu werden, indes ist wenigstens verlangt, daß zu Polizeikommissaren und Agenten Leute ernannt werden, die lesen und schreiben können. Das System der Zwangsarbeit für den Straßenbau verbleibt wie bisher. Derschafien von mehr als 50 Häusern erhalten eine Volksschule, deren Anzahl in jedem Distrikt vermehrt werden soll. Gerichte-Tribunale werden überall errichtet und das jetzige Prinzip für die Auswahl der Gerichtsbeamten, die bei Strafe der Suspension oder Amnestieenthebung vollkommen unabhängig und unbeeinflusst wirken müssen, aufgegeben, vielmehr erfolgt künftig die Ernennung durch den Justizminister. Mit Durchführung der Maßregeln sind die Wahlen beauftragt.

**Griechenland.** In Griechenland vollzieht sich der Ministerwechsel unter lärmenden Kundgebungen. Am Mittwoch hielt in Athen Delanissi eine Ansprache an die Menge, welche sich vor seiner Wohnung eingefunden hatte, und teilte mit, daß der König ihn in das Schloß gerufen habe. Kalli sprach ebenfalls und drückte die Ueberzeugung aus, daß die Entschädigung des Volkes gesichert werden würde. Die Menge durchzog dann die Straßen und getrimmerte die Fenster an den Bureaus des Theotokis des Palastes „Erip“. Blind abgegebene Schüsse zertrümmten die Wenzel. Das Haus des bisherigen Ministerpräsidenten Theotokis ist militärisch besetzt, Patrouillen durchziehen die Straßen. Die Theotokisten bekräftigen die Einsetzung eines Geschäftsministeriums, diese Lösung der Krisis wird jedoch von den Delanissisten abgelehnt.

**Spanien.** Der Ministerpräsident Sagasta hat dem Könige am Mittwoch sein unwiderwilliges Entlassungsgesuch gestellt mit der Begründung, daß die Mitglieder der Oppositionsparteien ihn mit Mißtrauen und Mangel an Höflichkeit behandelt hätten, was er nicht verzeihe. Der König hat sich 24 Stunden Bedenkzeit ausbedungen. In der Kammer wurde auf die Mitteilung Sagastas, daß das gesammte Cabinet seine Entlassung eingereicht hat, die Sitzung aufgehoben.

**Nordamerika.** In den Vereinigten Staaten hat der Schatzsekretär Shaw am Mittwoch seinen Finanzbericht dem Congreß zugehen lassen. Danach betragen in Dollar die gesammten Staatseinnahmen in dem am 30. Juni zu Ende gegangenen Rechnungsjahre 684, die Ausgaben 583 Mill., so daß sich ein Ueberschuß von 91 Mill. ergibt. Die Einnahmen aus den Zöllen waren mit 254 Mill. um 16 Mill. größer als im Vorjahr. Gegen das Vorjahr sind die Staatseinnahmen um fast 15 Mill., die Ausgaben um fast 39 Mill. zurückgegangen. Für 1903 werden die Einnahmen auf 694, die Ausgaben auf 651 Mill. veranschlagt. Der verfügbare Baarbestand des Schatzamts war am 30. Juni größer als je zuvor; er belief sich einschließlich der 150 Mill. Dollar betragenden Goldreserve auf 362187361 Dollar, davon waren außer der Goldreserve noch 103801290 Dollar Gold oder Goldcertifikate. Größer als jemals früher war auch der Betrag der ausstehenden Goldcertifikate, der Ende September die Höhe von 363311089 Dollar erreichte. Die Goldproduction der Vereinigten Staaten im Jahre 1901 wird auf 78,6 Mill. geschätzt, wovon die Industrie 21,8 verbraucht haben dürfte. Der Goldmünzenbestand des Landes, einschließlich der Barren bei den Münzämtern, belief sich Ende Juni schätzungsweise auf 1192 Mill. Der Umfang der ausstehenden verzinlichen Staatsschuld war Ende Juni mit 931 Mill. um 56 Mill. geringer als im Vorjahre. Es wurden 56,07 Mill. Bonds zum Preise von 70,41 Mill. Dollar zurückgekauft; mit der Amortisation wird weiter fortgeführt. Die gesammte Summe aller Umlauf-

mittel im Lande betrug am 1. November 1902 2936 Dollar auf den Kopf der Bevölkerung, gegen 28,72 im Vorjahre; sie beziffert sich auf 2336 Mill. Dollar gegen 2246 Mill. Dollar im Vorjahre. Die auffallendste Erscheinung im abgelaufenen Rechnungsjahre ist die Annahme der Ausfuhr und die Zunahme der Einfuhr. Die Ausfuhr sank seit dem Vorjahre um 106045590 Dollar (von 1487764991 auf 1381719401 Doll.), während die Einfuhr um 80148783 Dollar (von 823172165 auf 903320958 Dollar) stieg. Was die Ausfuhr betrifft, so sank die Ausfuhr von Eisen und Stahlwaren um 18,76 Mill. Dollar infolge der gestiegenen Nachfrage des heimischen Marktes, die von Mais und Maismehl infolge des Ernteausfalls um 67,36 Mill. Dollar, und durch den Preisfall bei der Baumwollausfuhr der Wert der Baumwollausfuhr (trotz der geringeren Menge) um 23 Mill. Dollar. Von der Steigerung der Einfuhr entfielen 69,7 Mill. Dollar auf die Einfuhr von Rohstoffen für die inländischen Fabriken, 19,7 Mill. Dollar auf fertige Artikel, 11,86 Millionen Dollar auf seine Artikel. Eingezogen ging die Einfuhr von Nahrungsmitteln um 21 Millionen Dollar zurück. Die Einfuhr ganz oder theilweise fertiger Eisen- und Stahlwaren stieg um 9,3 Mill. Dollar und war größer, als sie seit 1893 gewesen ist. Auch die Gesamtsumme der Einfuhr von 903 Mill. Dollar hat die bisher größte des Jahres 1893 von 866 Mill. Dollar noch übertroffen. Der Rückgang der Ausfuhr betrifft fast ausschließlich den Handelsverkehr mit Europa; die Abnahme der Ausfuhr dorthin (um 128,47 Mill. Dollar) wurde durch die Zunahme des übrigen Exports nicht wettgemacht. — Die Handelsmarine zählte Ende Juni 24273 Fahrzeuge mit einem Brutto-Tonnengehalt von 5,79 Mill. Tons (gegen 24057 Fahrzeuge mit 5,52 Brutto-Tonnen im Vorjahre). Der Bericht sagt, der Fortschritt im Schiffsbau sei besser als je gewesen, und wenn er den Gang der letzten Jahre innehalte, würden die Vereinigten Staaten einschließlich Deutschland den zweiten Platz unter den schiffbauenden Nationen freitrag machen können; doch sei die Aussicht für das laufende Rechnungsjahr nicht so vielversprechend.

**Mittelamerika.** Zwischen Kuba und Amerika wird, wie der „Times“ aus Havannah von Mittwoch telegraphirt wird, ein Reziprozitätsvertrag wahrscheinlich am Freitag unterzeichnet, durch den eine Zoll-Reduction von 20 pCt. für alle kubanischen Produkte, die in Amerika eingeführt werden, eintreten wird, und für amerikanische Erzeugnisse, die nach Kuba importirt werden, eine gleichende Scala von 20 bis 50 pCt.

## Deutschland.

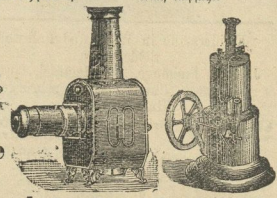
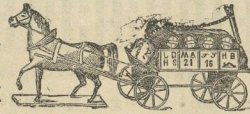
Berlin, 5. Dezbr. Der Kaiser hat sich in Groß-Strehly eine leichte Entzündung des linken Auges zugezogen und deshalb an der Jagd am Donnerstag nicht teilgenommen, sondern ist im Schloß verblieben. Seine Majestät wird bereits Freitag Abend nach dem Neuen Palais zurückkehren. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat der Kaiser wegen der Augenentzündung die Reise von Trautenberg und das Essen beim Kürassier-Regiment in Breslau aufgegeben. — Die Kaiserin besuchte Mittwoch Abend mit ihrer Schwester, der Frau Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, das Concert des Domchors in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche.

— Das Besinden des Kronprinzen von Sachsen ist weiterhin durchaus zufriedenstellend. Wie eine Durchsichtung mit Königenfanden am Mittwoch ergab, liegt ein sehr feiner Schrägbruch beider Unterschenkelknochen handbreit oberhalb des Fußgelenkes vor, der bei solchen Brüchen leicht der Fall, eine starke Neigung der Bruchenden zur Verheilung zeigt. Es wird in einigen Tagen notwendig werden, den Verband in noch weiter fortgerender Stellung der Bruchenden zu erneuern.



Das frühere Detailgeschäft **Klooss & Bothfeld**, Inh. **Georg Glaussnitzer**, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 8, übergeben dem bisherigen Geschäftsführer, empfiehlt

Grosse Puppen- u. Spielwaaren-Ausstellung in den umfangreichen Räumen der I. Etage. **Prima Lederbälge mit Gelenk** 50, 75 Pfg., 1 bis 5 Mtl.



**Köpfe aus Bisquit, Papiermaché, Holz, Blech.**  
**Neu. Celluloid-Köpfe u. Puppen, Neu,** absolut unzerbrechlich.  
 Schuhe, Strümpfe, Hüte, Arme, Beine, **geleimte und ungeleimte Puppen** in feinsten und elegantester Ausführung von 50 Pfg. an bis 25 Mtl. In Qualität und Preisen unübertroffen.

**Langjährige Spezialität: Rollwagen, Leiter- und Kastenwagen** mit Pferd von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.

**Holz-Schaukelpferde** 3 1/2 bis 8 Mtl.  
**Fell-Schaukelpferde** 8 1/2, 10 bis 20 Mtl.

**Laterna magica** 1, 2, 3 bis 20 Mtl.  
**Neu! Kinematograph. Neu!** (leb. Bilder). **Neu! Phonograph. Neu!** (Sprechapparat). **Neu! Grammophone.** **Neu!** **Edison'sche Grammophone** mit **Wax** und **Edison'sche** viele andere **mechanische Spielwaaren** von 50 Pfg. an. **Notations-Druckpressen, Kaufläden, Zeichnungen, Bücher, Puppenstüben, Puppenwagen, Gelme, Säbel, Trommeln.**

**Bekannt billigste Preise.**  
 Reich illustrirter Weihnachts-Catalog gratis und franko.

## Grosse Preisermässigung

bietet mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf in der Abtheilung

### Damen- und Kinder-Confection.

Besonders hervorzuheben:

Eine große Partie

**eleganter Damen-Paletots,**

nur letzte Neuheiten, **nur 15 Mark.**  
 statt 25, 35 Mtl.

Ferner sind bedeutend ermäßigt:

Damen-Jackets, Kragen, Blousen, Röcke, Costüme, Kinderjackets, Paletots und Kleider.

Muffen — Boas — Baretts.

**Otto Dobkowitz,** Merseburg, Entenplan Nr. 3.

**Rindfleisch-Verkauf.**  
**L. Nürnberger.**

**Puppenstubentapeten,** größte Auswahl, empfiehlt billigst  
**Tapetenhandlung,** vor dem Neumarktthor 2.  
**Ein Lauffchittren** zu verkaufen **Neumarkt 53.**

**Zum Weihnachtsfeste!**  
 Alle Weichens, als:  
 Schlitten, Wagen, Pferde, Puppenstuben, werden neu hergestellt.  
**Rudolf Lindner,** Maler und Lackierer, Steinstraße 8.

**Biertreber**  
 geben wir jetzt täglich **von früh 8 Uhr an** auch in kleinen Portien ab.  
**Bürgerliches Brauhaus.**

## C. A. Steckner,

Entenplan 2. Merseburg. Entenplan 2.

### Weihnachts-Verkauf.

Aus allen Abtheilungen meines Lagers sind große Posten

**Waaren nur guter Qualität**  
 zu erheblich herabgesetzten Preisen ausgelegt.





In allen Abtheilungen meines großen Geschäftshauses sind für

# Weihnachts-Einkäufe

Waaren in bekannt reichhaltigster Auswahl, solid in Qualität und mit billigst gestellten Preisen versehen, ausgelegt.

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, Seidenstoffe, Jackets, Umhänge, Abendmäntel, Costume, Blousen, Unterröcke, Morgenröcke, Kindergarderobe.

**Seinen-Waaren:** Bettzeuge, Tischzeuge, Hemden-tücher, Taschentücher, Wischtücher, Handtücher, Bettdecken u.

**Wäsche:** Fertige Bezüge, Laken, Hemden, Weinsieder, Nachjassen u. Schürzen, Tücher, Boas, Teppiche, Gardinen, Portieren, Tisch- und Divandeen, Reise- u. Schlafdecken, Felle, Fenstermäntel, Läuferstoffe.



# Bruno Freytag,

Gegründet 1865. Halle a. S. Fernsprecher 379.

Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.

Mustersendungen nach auswärts bereitwilligst.

# Weihnachts-Vortheil

**Freitag**

**Sonnabend**

**Sonntag**

gebe ich



# Photographie-Bons gratis

und zwar bei einem Gesamteinkauf von

**10 Mark**  
über 3 Visitbilder  
oder 6 Postkartenbilder.

**20 Mark**  
über 9 Visitbilder  
oder 6 Postkartenbilder.

**30 Mark**  
über 12 Visitbilder  
oder 12 Postkartenbilder.

Diese Bons sind übertragbar und für jede erwachsene Person gültig, eignen sich also vorzüglich als

**Weihnachts-Geschenk.**

## Spielwaaren:

### Für Mädchen.

Puppenbälge mit Lederbezug 25, 42, 68, 95 bis 3,75.  
Puppenköpfe mit Haaren 22, 28, 38, 48 etc.  
Puppenköpfe mit Haaren u. Schlaflangen 28, 35, 48, 75 etc.  
Gekleidete Puppen mit Schlaflangen 48, 65, 75, 88 bis 5,25.  
Gelenkpuppen 32 cm 36 cm 41 cm etc.  
50 Pf. 75 Pf. 95 Pf. bis 18,50.  
Gekleidete Puppen 25, 38, 45, 75 etc.  
Puppensportwagen 1,25, 1,75, 2,65, 3,25 etc.  
Puppenwagen 2,65, 3,85, 4,75, 5,25 etc.  
Badewannen mit Ständer 25, 45, 88.  
Lampuppen 24 cm 125 Pf.  
Puppenmöbel im Carton 35, 50, 75, 88, 95.  
Puppenmöbel, einzeln, wie Stühle, Tische, Schränke etc.  
Kochherde 10, 25, 50 Pf., 1,— bis 24,— Mk.  
Besenständer 0,50, 1,—, 1,85, 2,45.

### Für Knaben.

Eisenbahnen zum Aufdrehen 25, 48, 88.  
Eisenbahnen mit Schienen 0,50, 100, 1,25, 1,85.  
Dampfbahnen mit Schienen 9,25 bis 13,50.  
Baukasten aus Holz 10, 25, 48, 95 bis 3,50.  
Steinbaukasten 32, 45, 75, 95, 1,25, 1,45 etc.  
Richter's Anker-Steinbaukasten, } unter Originalpreis.  
Richter's Brücken-Baukasten, }  
Laterna magica 45, 88, 1,45, 1,85 bis 12,—  
Dampfmotoren 45, 88, 100, 1,85 bis 18,—  
Modelle 15, 20, 35, 45, 75 bis 8,25.  
Zauberkasten 45, 95, 1,85, 2,25.  
Druckereien 33, 1,75, 2,85, 3,75, 4,50 bis 10,—  
Säbel 25, 48, 95, 1,45, 2,25.  
Gewehre 18, 33, 48, 95, 1,65.  
Festungen aus Holz 28, 95, 1,45, 2,— bis 19,50.

**Halle a. S., M. Bär, Halle a. S.,**  
54. Gr. Ulrichstraße. 54. Gr. Ulrichstraße.

**12000 Mark,**  
auch getheilt, auf gute Hypothek sofort oder  
1. Januar anzuleihen. Näheres bei  
Wilh. Hirschfeld, Güterstr. 11a.

**Wäsche zum Blätten**  
in und außer dem Hause wird angenommen  
Oiga Pfeifer, Johannisstr. 15, 2 Tr. I.

**Silzschuhe u. Pantoffeln,**  
gute Waare, große Auswahl  
R. Schmidt,  
Seitenbeutel 2.

**Weihnachts-Postkarten**  
5 und 10 Pf.  
M. C. Schultze.  
Erlaube 2 Beilagen.

Provinz und Umgegend.

† Aus der Lehrlinge Halle, 2. Dez. Die Eintreibung des Damwidels, das dem Lehrlinge Oberförster angehört, hat dieser Tage stattgefunden. Die Hirsche wurden in den frühesten Morgenstunden nach den „Kammern“ gebracht. Diese bestehen aus Gatterwerk in Wierdeform, dessen eine Seite geöffnet ist, auf der die Eintreibung des Wildes erfolgt. Dieses weitausfassende Gatter hat im Innern wieder mehrere kleine Kammern, von denen jede einzelne eine bestimmte Zahl von Hirschen aufnehmen kann. Im großen und ganzen ist wohl die Zahl der Hirsche dieselbe wie in früheren Jahren. Das Ziel, in dem der Kaiser das Jagdfrühstück einnehmen wird, kommt aller Wahrscheinlichkeit nach im Tagen 310 zur Aufstellung. Hier befand es sich auch bei der Jagd am 1. Dezember 1900. Der Platz ist dazu sehr geeignet. Der Weg von Lehrlinge bis zu diesem Jagdort ist in ungefähr 1 1/2 Stunden zu Fuß zurückzulegen.

† Halle, 4. Dez. Aus der hiesigen Nervenklinik, wo er seit dem 27. Oct. verpflegt wurde, ist am Montag Abend der 26 jährige Kaufmann Alfred Saalberg entwichen. — Durch einen Schuß des Herz tödliche sich vorvorgangene Nacht der Bautechniker Karls Fiebler in seiner Wohnung Wolfstraße 13. Am Morgen fanden ihn seine Wirtshausleute als Leiche im Bette. Der Grund zum Selbstmord ist nicht bekannt.

† Langendorf, 3. Dez. Der Landwaisen-Anstalt wurde von der Landwirtschafskammer der Provinz Sachsen ein Diplom für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Obstbaus zugesandt, welche sie auf der Provinzial-Obstausstellung in Magdeburg bewiesen hat. Die Anstalt hatte sich an derselben ohne Wettbewerb beteiligt. (A. Z.)

† Duedelburg, 3. Dez. Einem 50jährigen Rentnempfangen Tode dadurch, das er die Treppe in seiner Behausung hinaufstürzte. Die Angehörigen fanden den alten Mann tot am Boden liegen.

† Bernigerode, 3. Dez. Ein schwerer Unfall trag sich gestern bei dem Neubau der Turnhalle auf dem Schulhofe der höheren hiesigen Mädchen Schule zu. Der 19 jährige Dachbedeckungs Kallmeyer aus Hasserode, der bei dem Dachdeckermeister Klein in Arbeit steht, stürzte aus beträchtlicher Höhe ab und trug schwere Verletzungen davon. Der unglückliche junge Mann verstarb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

† Dresden, 3. Dez. In seiner letzten Sitzung hat der Rath unserer Stadt beschlossen, mit einem Aufwand von 5 200 000 M. den vollständigen Neubau der Augustusbrücke hier selbst an derselben Stelle und in derselben, alterthümlichen, allen Besuchern Dresdens wohlbekanntem Form nach den Plänen des Stadtbauraths Plette auszuführen, dabei aber die Verkehrsbedingungen in jeder Weise zu wahren.

Volksnachrichten

Merseburg, den 6. Dezember 1902

\*\* Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, hat der Herr Unterrichtsminister genehmigt, daß der jetzt hier unter der Leitung des Herrn Seminarlehrers Vangerter bestehenden einer Klasse der Seminar Vorbereitungs Schule vom 1. April n. J. an eine zweite Klasse angegliedert wird. Ferner ist von derselben Stelle angeordnet worden, daß Merseburg ständiger Sitz einer Präparande für Seminaristen bleibt. Unsere Vorgeschäft wird diese Verfügungen des Herrn Ministers gewiß mit großer Freude begrüßen.

\*\* (Personalnotiz.) Dem Katasterinspektor Jada hier selbst ist der Charakter als Steuerath verliehen worden.

\*\* Vor Weihnachten! Die Zeit der Weihnachts-einkäufe naht. Klug ist, wer überhaupt zeitig über die Wahl einigt ist. Denn das Wort „Wahl macht Dual“ empfindet man nirgends so unangenehm, wie bei den Weihnachtsgefesten. Ueber dem Ueberlegen verfliegt die kostbare Zeit und das Gehen, Sagen, Drängen und Ueberarbeiten verbrüht dann alle Weihnachtsfreude. Schon das Einkäufen kann später nicht so ungehört, mit Mühe und rubiger Ueberlegung geschehen. Später beginnt die Frequenz in den Verkaufsgeschäften immer stärker zu werden. Sie wächst von Tag zu Tag und der dienstfertige Verkäufer, wie die gewandteste und liebenswürdigste Verkäuferin sind dann nicht mehr im Stande, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Verdrießlichkeiten auf beiden Seiten sind die unvermeidliche Folge. Dagegen thut derjenige, welcher zeitig mit den Weihnachtsarbeiten beginnt und sie mit Mühe anfertigen kann, sich selbst einen großen Gefallen!

\*\* Die Reichs-Postverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen,

mit den Weihnachts-Versendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammen-drängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Zur Beschleunigung des Betriebs trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt aufgeliefert werden. Die Vereingung mehrerer Pakete unter einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 15. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr (Reichs-postgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere auszufertigen.

\*\* Lehrers-Prüfungen. Im nächsten Jahre werden die Prüfungen an den königlichen Seminaren in dieselbigen Regierungsbezirk wie folgt stattfinden: In Gisleben am 23. Januar (schriftlich) resp. 29. Januar (mündlich), in Weissenfels am 29. Januar resp. 3. Februar, in Delitzsch am 5. resp. 10. März, in Elsterwerda am 9. resp. 14. September; die zweite Prüfung geschieht in Gisleben am 21. resp. 23. April, in Weissenfels am 25. resp. 27. Mai, in Delitzsch am 22. resp. 24. Juni, in Elsterwerda am 7. resp. 9. Dezember.

g. Die Hauptbeschäftigung im land-wirtschaftlichen Berufe besteht jetzt im Fort-fahren der Rüben nach den Zuckerrüben, wo dies bereits beendet ist, im Ausbruch der Halmfrüchte. Bei letzterem ergibt sich, daß der Körnerertrag ein recht reichlicher ist, die Qualität aber viel zu wünschen übrig läßt denn das Getreide ist heuer bei den fast täglichen Niederschlägen kaum trocken, geschweige denn dürr eingefahren, die Folge davon ist, daß die Körner dumpfig und modrig riechen und der Preis daher weit niedriger ist als bei guter Waare. Der Auf-gang der Winterfrüchte war bei der fruchtbareren Witterung ein gleichmäßiger und der Stand ist ein befriedigender; zu befürchten ist nur, daß der spät behaltene Weizen, welcher bei Eintritt des starken Frost-weters im Keimprozeß war, gelitten hat, was sich erst später herausstellen wird; sonst kommt die Saat und der Raps gut in den Winter. Die Sachseingänger haben und meist verlassen.

\*\* Mit der kälteren Jahreszeit stellt sich für jeden, der gewohnen ist, Augengläser zu tragen, stets ein großer Uebelstand ein. Jeder Brillen-tragende kennt aus Erfahrung die Unannehmlichkeit beim Betreten eines geheizten Lokals. Die Gläser überziehen sich plötzlich mit einem feuchten, undurch-sichtlichen Niederschlag, so daß dem Betroffenen nichts weiter übrig bleibt, als vorne an der Thür stehen zu bleiben, das Augenglas abzunehmen und zu wischen, um sich orientiren zu können. Und doch gibt es ein einfaches Mittel, diesem Uebelstande abzuwehren. Man schäbe von gewöhnlicher Wachsseife eine Kleinigkeit und reibe damit vor dem Verlassen der Wohnung die Gläser auf beiden Seiten ein und wische sie dann mit einem reinen Luche wieder blank. So präparirte Gläser nehmen selbst bei größtem Temperaturwechsel keinen Niederschlag an und behalten diese Eigenschaft auf die Dauer von sechs bis acht Stunden.

\*\* Frost und Schnee haben auf die Gesundheit einen wesentlichen Einfluß, der von vielen Menschen nicht hinlänglich beachtet wird. Die Statistik weist nach, daß ein neu eintretender Frost und besonders ein reichlicher Schneefall auch neue Krankheits-erscheinungen zur Folge hat. In dichtbevölkerten Gegenden und Industrievörtern tritt diese Thatsache am merklichsten hervor. In erster Linie ist dabei auf trockene und warme Füße zu halten. Winter-schuhung muß von fetterem Leder und bequemer sein, als die Schuhung im Sommer. Ballstiefel taugen nichts für schneige Straßen. Dagegen wird beson-ders vom eiteren Theile der Menschen viel ge-fürchtet. Lieber todt sein, als etwa einen plumpen Fuß, oder vielmehr ein Fußgelenk zeigen, das nicht durch seine Kleinheit auffallen sollte. Der Schnee fest am Leder, er rhaat durch die Wärme des Fußes und zieht in die Poren ein, während das Regenwasser über das Leder hinwegfließt. Man sagt und kann beobachten, daß der Schnee das Leder feißt. Weiter lenke man die Gedanken darauf, wie eßig kalt die durchfeuchteten Schuhe auch in warmen Räumen bleiben, während der übrige Körper schon lange erwärmt ist! Wer seine Gesundheit wegen der Gittelkeit in Gefahr bringt, der ist ein Thor. Außer-dem ist der Schnee der Träger der unzähligen Bacterien in der Luft. Die Bacterien haften an ihm fest und erharren mit. Scheint dann die warme Sonne darauf, so erhalten sie Leben und können ihre schädliche Wirkung im menschlichen Organismus be-ginnen. In vielen Städten ist man deshalb mit Recht auf die sofortige Entfernung des Schnees be-dacht nicht nur wegen der Keimlichkeit, sondern auch aus hygienischen Rücksichten!

\*\* Im Schaufenster der Lichtenseldschen Zuckerrwarenhandlung auf diesem Gutsplan entstand gestern Nachmittag gegen 5 Uhr durch die Gasbe-leuchtung ein kleiner Brand, der mehrere Aus-

stattungsgegenstände vernichtete, durch energisches Ein-greifen des Kadenerfonals aber schnell gedämpft wurde. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

g. Köglig, 4. Dez. Der Geflügelzüchterverein von Gröbers und Umgegend veranstaltet am 28. d. in den Räumen des Herrn Gastwirths Hoffmann in Gröbers eine Geflügel-ausstellung. Der Verein erfreut sich in der kurzen Zeit seines Bestehens reger Theilnehmung. Es bricht sich immer mehr Bahn, daß durch reine Zucht auch besondere Vortheile erzielt werden und dies soll auch Nichtmitgliedern vor Augen geführt werden. Die Ausstellung verspricht eine recht interessante zu werden.

8 Freyburg, 4. Dez. Bei der gestrigen Treib-jagd des Herrn v. Biela-Freyburg wurden von elf Schützen 106 Hasen erlegt. — Bei einem geschlachteten Schweine des Restaurateurs Ch. Müller in Kaucha fand man einige wenige verkappte und veraltete Trichinen, ein Fall, der seit 1878 dort nicht vor-gekommen ist. Hier besteht eine hiesige Trichinen-schadenversicherung, die am Schluß v. J. 1080 M. Bestand hatte.

Landlehrer und Kreisarzt.

W. Der Trafekner Schulprozeß hat traurige und haltlose Zustände der Lehrerbewohnungen daselbst er-gaben. Solche elenden Dienowohnungen finden sich aber nicht nur in Ostpreußen, welches der geistliche Abgeordnete Gries Richter sehr zurechtend als „Vor-russland“ bezeichnet hat, sondern in allen preussischen Provinzen und namentlich in Sachsen sind meistens ganz ungenügende und vielfach gesundheits-schädliche Schulwohnungen. Um den Frierden mit ihren Gemeinden nicht zu gefährden, müssen sich die Lehrer mit solchen Bewohnungen begnügen und setzen lieber an Gut und Leben zu. Da ist nun wie ein rettender Engel vom Himmel das Gesetz, betreffend den Kreisarzt und die Bildung von Gesundheits-commissionen, welches am 1. April 1901 in Wirksamkeit getreten ist, mit Freuden zu begrüßen. Die dem Kreisarzt gegebene Instruktion bestimmt, daß er innerhalb eines in der Regel fünf-jährigen Zeitraumes jede Schule seines Bezirks ab-wechselnd im Sommer und im Winter in Bezug auf ihre Baueigenschaften und Einrichtungen, sowie in Bezug auf den Gesundheitszustand der Schüler einer Revision zu unterziehen hat. Der Kreisarzt hat über folgende Punkte genauen Bericht zu erstatten: 1) Lage, Umgebung, Beschaffenheit und Größe des Schulbaues. Befinden sich in der Nähe überfluthende, schädliche Ausbuchtungen oder fließendes Geruch? 2) Construction des Gebäudes: massiv oder Fach-werk, gefichert gegen durchdringenden Schlagregen und aufsteigende Feuchtigkeit, Dachrinnen, Traufspflaster, Unterfellerung, Beschaffenheit der Lehrerbewohnung, hat diese einen besonderen Eingang? 3) Schulzimmer: Rauminhalt, Anstrich der Wände und Decken, Schließen der Thüren, Zahl und Glasfläche der Fenster, sowie ihre Verteilung in den Räumen der Schulzimmer und ihre Himmelsrichtung. Schutz gegen Sonnen-licht, Stellung und Beschaffenheit des Fensters. Schutz gegen strahlende Wärme. Temperatur? Beschaffenheit der Fußböden, eben dicht, gelbt oder etwa mit Sand gestreut? Ventilationsvorrichtungen? Luft-beschaffenheit? Reinlichkeit. Durch wen wird die Reinigung der Schulzimmer ausgeführt? Durch Schulkinder? 4) Einrichtung der Schulzimmer: Zahl und Beschaffenheit der Bänke. Stellung derselben zum Licht? Spindnische? 5) Garerobe: Vorhanden — innerhalb oder außerhalb der Zimmer? 6) Gänge und Treppen. Material, Beleuchtung, Steigung, Breite, Geländer? 7) Lage und Größe des Turn- und Spielplatzes. Größe und Einrichtung der Turn-halle. Ist der Turnplatz eingezäunt oder sonst ab-geschlossen? 8) Abortanlagen: System — genügende Anzahl — Zustand — Ventilations — Entfernung vom Schulbaue — Lage zum Brunnen? Art der Abortgruben? Ist ein Pissoir vorhanden und in welchem Zustande befindet es sich? Sind die Anlagen genügend beleuchtet? Entleerung wie oft? 9) Trinkwasser: Leitung oder Brunnen — Güte des Trinkwassers. Trinkrichtung (Becker)? Beschaffenheit der Wasser-versorgungseinrichtung? Sind nach Lage der Wasser-versorgungsstelle Bedenten gegen das Trin- kwasser zu erheben? 10) Vabeneinrichtungen. 11) Schulkinder: Wieviel in jeder Klasse? Luftstrom für jedes Kind? Reinlichkeit und allgemeiner Gesund- heitszustand der Kinder. 12) Zahl der schwerkranken und kurgfichtigen Kinder. Was ist gegen ansteckende Krankheiten erforderlich? Schulschließungen?

Es ist hieraus zu ersehen, daß der Bericht sehr umfangreich wird. Dieser Bericht geht dann durch das Landrathamt und den Kreis-schulinspector an die zuständige Bezirksregierung. In dem Begleitbericht hat der Kreisarzt anzugeben, wie die vorgefundenen Mängel beseitigt werden könnten. Die Regierung



**Anzeigen.**

Alle diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- u. Familien-Nachrichten.**  
**Sonntag den 7. Dezember (2. Advent)**  
 prediger:

- Dom.** Vorm. 10 Uhr: Superintendent. Bismarck. Nachm. 5 Uhr: Dier. Wittke.
- Vormittags 11 1/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.**  
 Im Anschluss an den Abendgottesdienst Beichte und Abendmahlfeier. Dier. Wittke. Gesammelt werden Collecten für die deutsche Seemannsmission.
- Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Dier. Schollmeyer. Nachmittags 5 Uhr: Prediger Jordan.
- Vormittags 11 1/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.**
- Reinhardt.** Vorm. 10 Uhr: Superintendent. a. D. Bismarck.
- Altenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Dethlefs. Im Anschluss an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl.
- Vorm. 11 1/4 Uhr: Kinder Gottesdienst.**
- Sachtleitige Kirche.**  
 Sonntags 6 Uhr abends: Beichte.  
 Sonntag 1/2 11 Uhr morgens: Beichte.  
 1/8 Uhr: Psalmenfeier.  
 1/10 Uhr: Hochamt und Predigt.  
 2 Uhr nachm.: Gesangslehre oder Kindert.
- Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.**

Freitag früh 6 Uhr verschied nach kurzem aber kühnem Leben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter

**Emma Dostlebe**

im Alter von 82 Jahren.  
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

**Gustav Dostlebe u. Kindern.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von Obersteinberg 19 aus statt.

**Dank.**

Zurückgeführt vom Grabe meines lieben Vaters, meines guten Vaters, Schmieger u. Onkels, meines lieben Schwagers, Schmieger, folgen mir Allen für die Beweise der liebevollen Theilnahme und den bewährten Rath. Nachdenken mit Herrn Pastor Holz für seine trostreichen Worte an Grabe, sowie dem Herrn Cantor Fiedlerlich mit seiner Schilfjugend für die Trauergeänge und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten.

**Die sterbenden Hinterbliebenen.**

Gustav u. Klein-Kamann, den 2. Decbr. 1902.

**Amthliches.**

**Bekanntmachung.**

Im Monat November cr. ist 1. gewählt und beauftragt worden: der Landwirth Hermann Wilsdorf zum Schöpfen der Gemeinde Wilsdorf, 11. niedergelassen und beauftragt: der Landwirth Adolf zum Ostreicher der Gemeinde Trögeln, der Landwirth Karl Jäger zum Ostreicher der Gemeinde Böhlen, der Landwirth Theodor Schmidt zum Schöpfen der Gemeinde Schalkau.

**Der Königl. Landrath.**

Merseburg den 29. November 1902.  
 Graf d. Saldenhoff.

Die Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises weise ich hierdurch an, dass ich Sorge zu tragen, dass während der Winterzeit die Wege und Bahndämme soweit von Eis befreit sind, dass bei Fehrschneide das nöthige Wasser ungeschieden bleibt ist.

**Der Königl. Landrath.**

Merseburg den 2. Dezember 1902.  
 Graf d. Saldenhoff.

Meinere Familien-Wohnung jetzt oder Neujahr zu beziehen. Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

**Fremdliche Wohnung.**

Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, per 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Wohnungen.**

1. Wohnung, je 100 u. 200 Mk., zu vermieten und sofort oder 1. Januar 1903 zu beziehen. Näheres

**Wohnungen.**

**Obstgärtner Str. 1** sofort zu beziehen. Zu erfragen **Wohnung Nr. 4**, part. Große Stube, oder kleine Stube u. Kammer von einem einzelnen Mann zum 1. Januar zu beziehen gesucht. Näheres ertheilt **Franz H. Zorn**, Lützenberg 15, part.

**Wohnungen.**

**Freiburger Str. 9a**, 2. Stock, zu 180 Mk. jährl., **Gr. Mitterstr. 17**, 2. Stock, zu 200 Mk. jährl., **Wohnung Nr. 1**, L. G. u. d. Front, 500 Mk. jährl.

**Wohnungen.**

**Weisse Mauer 21**, 2. Stock, zu 100 Mk. jährl., **Gr. Mitterstr. 17**, 2. Stock, zu 200 Mk. jährl., **Wohnung Nr. 1**, L. G. u. d. Front, 500 Mk. jährl.

**Wohnungen.**

Zu erfragen **r. Dietrich**, große Mitterstraße 17, pt.

**Sächsisch-Thüringische-Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. Briketts und Brechkohlensteine**  
 sind vorräthig auf unsern  
**Brannkohlenwerken am Bahnhofe Köstlichau.**

**Kleider-Stoffe.**  
**Neuheiten in Noppen-Stoffen und Homespunes**  
 für elegante Straßen-Costumes.  
**Glatte, Sammgarn-Stoffe in helken Modefarben**  
 für Gesellschafts- und Sommer-Kleider.  
**Solide einfarbige Cheviots und Grepes,**  
 moderne Farben, Meter 65, 75, 90 und 100 Pf. Bessere Qualitäten in allen Preislagen.  
**Kraftvolle Haus- und Straßen-Kleiderstoffe**  
 in guter Qualität. 110 Ctm. breite **Lodenstoffe** Meter 78 Pf. **Noppenstoffe u. Halbtuche** Meter von 80 Pf. an.  
**Schwarze Kleider-Stoffe. Ballstoffe.**  
**Theodor Freytag, Merseburg, Hofmarkt 1.**

**Fischerstraße 10**  
 ist eine Familienwohnung, eventl. mit Kammern, in denen bisher ein Kohlenlager mit Erfolg betrieben wurde, per 1. April 1903 zu beziehen.  
 Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, wird von einzelner Dame zum 1. April 1903 zu mieten gesucht. Off. Off. unter **G G 100** an die Exped. d. Bl. erbet.

**Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Kammer, Küche und Zubehör, im Preise von 300-340 Mk. per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **A H** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Möblirte Zimmer**  
 und Wohnungen mit und ohne Pension aus auf Tage und Wochen **Dammstraße 7.**

**Möblirte Zimmer**  
 1. Januar zu vermieten **Burgstrasse 22.**

**Laden**  
 und zwei Wohnungen sind zu vermieten und 1. Januar 1903 zu beziehen. Zu erfragen **Sand Nr. 1, 2 Tr.**

**Ein kleines Landgrundstück**  
 mit Zehnerpacht, Stallung und Garten wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Zu erfragen in **Laden an der Stadtstraße 2.**

**Ein Zänferschwein** zu verkaufen **Venenien 18.**

**Ein fettes Schwein** zu verkaufen **Sand 20.**

**Zwei Käuferschweine** sind zu verkaufen **Venenien 24.**

**Ein Schlachtschwein** liegt zu verkaufen **Häckerstr. 14.**

**1 Kuh** mit dem Kalbe zu verkaufen **Frankleben Nr. 40.**

**1 Rennschlitten** steht billig zu verkaufen **Weissenfelder Straße 24.**

**Gut erhalt. Zell-Schuldschiff** billig zu verkaufen **H. Mitterstr. 12, 1. B.**

**Ein großes Schankelschiff** mit Heilwagen zu verkaufen **Blasenthal 10, 1 Tr.**

**Wasserhaltener, doppelspinner Rinderschlitten** zu kaufen gesucht. Angebote abzugeben **Seitenbenteil 9.**

**Ein Handgeschlitten** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Briketts und Brechkohle**  
 in größerem Quantum gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangebots **sub „Heizmaterial“** an die Exped. d. Blattes erbeten.

**Kanarien-Vögel und Weibchen** verkauft **Johannsen Nr. 2 1.**

**Christbäume**  
 von allen Größen hat zu verkaufen. **Friedrich Metzger, Borwest 16.**

**Abzug!**  
**Heute frisch geschlachtet.**  
**Ww. Kolbe, Köhlschlächterei, Zitzberg 1.**

**W. Weizenmehl**  
 aus nur renommierten Mählern empfiehlt in jedem Quantum

**A. Speiser, Breitestr. 7.**  
 Mitglied des Rabatts-Sparvereins Halle a. S.

Veränderungshalber verkaufe ich jetzt meine **Anore, Holz- und Klingeltröler, sowie Gefangensapparat und verschiedene Baue.**

**Fr. Mahler, Merseburg, Sand 18, 1 Tr.**  
 Mitglied des Rammelnbühnen-Vereins.

**Lederfett,**  
 welches das Schmirgel, Pferdegeschirre und alles Lederzeug wasserfest und geschmeidig macht, verkauft in Bleichbuden zu 15, 30, 50, 100 Pfennigen und ausgegeben.

**Eduard Klaus.**

**Puppen! Puppen!**  
 gefleht und ungefleht.

**Puppenköpfe**  
 in verschiedenen Arten,

**Puppenstühle,**

**Strümpfe, -Arme, -Beine**

u. dal. Artikel, alles in der größten Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Spielwaaren**  
 aller Arten, um damit zu räumen, gebe zu **allerbilligsten** Preisen fort.

**Hugo Kaether**  
**Schmalstraße 11.**

**Sichere Hilfe gegen Schuppen**  
 von Dermophile,  
**gegen Haarausfall**  
 Seebald's Haar-Tinktur.  
 Zu haben bei **Franz Wahren, Dom 1.**



**Kinderschlitten** empfehlen billigst **Gebr. Wiegand.**  
**Geraer Kleider-Reste,**  
 Sammet zu Kleiden verkauft billig **Frau Sippel, Schmalstr. 5.**

**Weihnachts-Geschenke.**

**Bunte Regen-Schirme**  
 sind jetzt modern. Neuzugene schöne Regellen in vielen Mustern nur beste haltbare Qualitäten empfiehlt die Schirmfabrik **J. B. Hingel, Halle a. S., Leipziger Straße 98.**  
 Schirmbezüge in 1 Stunde.

**Der 1. Familienabend der Altenburg**

findet **Sonntag den 7. d. M., abends 7 1/2 Uhr**, in der **Kaiser-Wilhelms-Halle** statt. Einlass gegen Karten, die den Mitspielern in diesen Tagen eingehändigt werden. Es wird gebeten, das Thüringer Volksliedebuch mitzubringen. **Der Vorstand.**

**Ang. Arbeiter-Verein.**

Montag den 8. d. M., abends 8 Uhr, **Vortrags-Abend** im **Schützenhaus.**

Thema: **Arbeitslosigkeit und Recht auf Arbeit.** Fremde der evang. Arbeiterfrage sind willkommen. **Der Vorstand.**

**Versammlung**  
 Sonntag den 7. d. M.  
 im **Casino.** **Der Vorstand.**

**Kavallerie-Verein.**  
**Merseburg.**

Sonntag den 7. d. M., abends 7 1/2 Uhr, **General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
 Vorstandswahl, Bericht d. Vereins. **Der Vorstand.**

**Kranke- und Sierbestattung „Augusta“.**

Sonntag den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr **Monatsversammlung** in **Wohles Restauration.** Die Mitglieder werden dringend erucht, ihre Beiträge möglichst nur in dieser Konferenz abzurufen, damit dem Vereine unentbehrliche Geldmittel in seiner Bekämpfung erspart wird. Die **Bestand** machen wir gleichzeitig an § 3 des Statutes anheimfallen. **Der Vorstand.**

**„Held“ „Gy“**  
 Sonnabend den 6. Dezember 1902, abends 8 1/2 Uhr.

**Monatsversammlung**  
 im **Reinhold „Geyg-Christian“.** **Der Vorstand.**



**Damenschneiderei u. Confection**  
wird noch angenommen.  
Frau Erbert, Weiße Mauer 16, 2 Tr.



**Zur grünen Linde.**  
Sonntag den 7. Dezember cr.,  
von nachmittags 4 und abends  
8 Uhr ab.

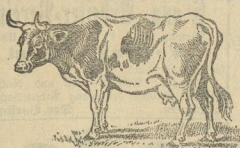
**Bier-Concert,**  
ausgeführt von der hiesigen  
**Stadtkapelle.**  
Es laden ergebenst ein  
Fr. Hertel, Der Lindenwirth.

**Dramatischer-Verein  
„Cuterpe“**

hält Sonntag den 7. Dezember, abends  
8 Uhr, in der „Reichstrone“ seinen  
**1. Theater-Abend**

ab. Zur Aufführung gelangt:  
**Der Glockenruf zu Breslau,**  
oder: **Des Weisers letztes Werk.**  
Hilffliches Volk's Schauspiel in 9 Bildern mit  
1 lebenden Bild.

Nur gegen Karte Zutritt.  
Nach dem Theater **H. A. L. L.**  
Es laden ergebenst ein **Der Vorstand.**



**Frishmildchende  
und hochtragende Kühe**  
in reicher Auswahl vorhanden in unserem  
**Magervieh-Depot Halle a. S.,**  
Viehhof, Freimühlbergr. 42.

**Biehecentrale, Genossenschaft für Viehverwerthung  
in Deutschland.**

**Freie Turn-Vereinigung.**  
Sonntag den 7. Dezember Barik nach  
**Amundorf Grundort-Dieskau-Salle.**  
Abfahrt 2 Uhr Nachmittag mit der electr. Bahn  
(Bahnhof). **Der Vorstand.**

**Sachse's Restaurant.**  
Sonntagsabend von 6 Uhr an  
**Sammelbraten in Thüringer Klößen.**  
**H. Biere.**  
Gleichzeitig empfehle guten  
**fräitigen Mittagstisch.**

**Goldener Stern.**  
Sonntags  
**Bockbraten.**



Wenn Sie grosse Auswahl finden wollen,  
Wenn Sie reelle Qualitäten kaufen wollen,  
Wenn Sie allerbilligste Preise zahlen wollen,  
Wählen Sie bitte Ihre Weihnachts-Einkäufe in:

- |                   |                |                |            |               |                 |                  |
|-------------------|----------------|----------------|------------|---------------|-----------------|------------------|
| Barchenthenden    | Weissen Genden | Reinleideru    | Nachjaden  | Unterjoden    | Schürzen        | Ueberjügen       |
| herligen Anleiten | Seitfächeru    | Normalhenden   | Unterhoien | Arbeiterjaden | Arbeiterblouien | Arbeiterfchürzen |
| Stridweifen       | Äden           | Strohjaden zc. |            |               |                 |                  |

bei

**ritz Roenneke,**

Johannisstraße 17,

Centrum der Stadt, Nähe des Bahnhafes (Sparksasseseite).

**Merseburger  
Rabenbräu.**  
Bestor Ersatz für die theuren Nürnberger Biere.  
**Merseburger Pilsener,**  
hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbe-  
kömmtlich, empfiehlt in Flaschen und Syphons  
**Bernhard Oeltzschner,**  
Oberburgstrasse 5.



**Drei Schweine.**  
Denie Sonntags  
**Schlachtefest.**

Ein Sohn achtbarer Eltern  
kann Oftern in die Lehre treten.  
**A. Hammer, Drechslernstr.**

**Jüngere Aufwartung**  
für Vormittag sofort gesucht. Meldung:  
**Reichstr. 41, 1.**

**Tüchtiges fräitiges Dienstmädchen**  
wird wegen Erkrankung des bisherigen baldigst  
gesucht von **Frau Dr. med. Linke,**  
Gottwardstr. 31, 1.

**Eine Pflanze gefunden.**  
Abgehoben **Seumer Straße 1.**

Das 2. hofentlich letzte  
**Weihnachtsnähen**  
für die Kinderbewahranstalt findet am **Dienstag  
den 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr,**  
bei Frau Landeshauptmann **Marcks** statt.  
Anstalt ist dort auch die **Vorführung** der  
vom **Reger** übergebenen Sachen.

Um die durch das Gelingen der  
Künstler-Concerte im Schloßgartenfalon  
und die Aufhebung des ehemaligen  
Schumann'schen Gesangsvereins im musi-  
kallischen Leben unserer Stadt entstandene  
Lücke auszufüllen, ist die Bildung einer  
größeren Vereinigung mit hiesigen Jahrs-  
beiträgen, die zum unentgeltlichen Besuch  
der häufigsten Concerte berechtigen  
sollen, ins Auge gefaßt (3 Mk. für die  
einzelne Person, 3 Mk. für jedes weitere  
Familienglied).

Durch diesen Zusammenschluß soll  
zweierlei ermöglicht werden: 1) die Neu-  
bildung eines Gesangsvereins, der als ge-  
mischter Chor namentlich Dramen im  
Dom zur Ausführung bringen soll; 2)  
die Veranstaltung von Künstler- oder  
Orchester-Concerten nach Maßgabe der  
vorhandenen Mittel.

Wir bitten durch Anmeldung bei einem  
der Unterzeichneten, oder durch Einzeln-  
meldung in die Liste, die in nächster Zeit  
hinzukommen soll, das Unternehmen zu  
unterstützen. Sobald die erforderlichen  
Einzelnmeldungen vorliegen, soll mit Con-  
stitution des Gesangsvereins vorgegangen  
werden.

**Rechtsanwalt Böge, Superintendent Witzern,  
Fabrikant Blankenburg, Ober-Regierungs-  
rath von Borstell, Regierungsath G. H. H. H.,  
Pastor Dellus, Amtl. Geh. Oberregierungs-  
Rath von Pöckel, Major a. d. Armee  
Dittmar, Kaufmann Prütz, Generalstabs-  
Oberst, Reg.-Rath Heger, Major  
Fragang, Regimentsath Kranke, Post-  
director Wittermann, Kaufmann Heberl,  
Lehrer und Organist Köhler, Stadtrath  
Markgraf, Regiments- und Stadtrath  
Witzmann, Landesherr Dr. Wittke,  
Generalcommissions-Präsident Pöckel, Bahn-  
techniker Peeg, Geheimrath Medicinalrath Dr.  
Pentert, Stadtrath Köhde, Landesherr  
Schede, Cantor Schön, Lehrer Alfred  
Schumann, Musikdirector G. Schumann,  
Landesherrliche Schiffe, Landesherr, Landesherr  
Bachbruderleber Stollberg,  
Pastor Teuchert, Bureauvorsteher der L.-S.-M.  
T. Hoff, Prof. Berner, Bahnhofsinspector  
Wieneke, Dr. med. Witte,  
Stadtrath Behender.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes  
liegt ein Prober der Firma Wilhelm Hall in  
Lüneburg über die hohe Kreuz-Lotterie bei,  
worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.

**Als Weihnachts-Geschenke**  
empfehle in großer Auswahl  
**Herren- und Knabenhüte und -Mützen, Muffen,  
Collies, Barets und Seltteppiche,  
Herrenwäpche, Cravatten, Kragenschoner, Handschuhe,  
Hosenträger, Filzschuhe und -Pantoffeln,**  
nur bestes Fabrikat, zu billigen Preisen.  
**Rudolf Ziermann, Merseburg,  
Markt Nr. 5.**

**Städt. Verein St. Marimi.**  
Montag den 8. Dezember, abends 8 Uhr,  
in der „Reichstrone“  
**Familien-Abend.**  
Vortrag: „Es ginge die Tanne, es waechte  
das Erz! Gott lehnte uns allen ein fräitliches  
Derg“ auch ein Weihnachtspredigt.  
(P. Schollmeyer).  
Musikalische und Gesangs-Vorträge.  
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

**Älterer Kirger-Verein.**  
Sonntag den 7. d. M.  
**Versammlung.**  
Die Kameraden werden auf 8 24 des Statuts  
aufmerksam gemacht. **Das Directorium.**  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Merseburg.

**Gasthof gold. Löwe.**  
Morgens Sonntag  
**Familien-Abend,**  
wozu freundlichst einladet  
**O. Stumpferagel.**  
Empfehle  
**selbstgebackene Pfannkuchen,  
ff. russischen Salat.**

Heute Sonntags  
**hausichtl. Würst.**  
**G. Fischer, Weissenfeller  
Str. 23.**





**Den wunderbaren Erfindungen des italienischen Ingenieurs Giuseppe Pino,** dessen Ruf bald mit dem der berühmtesten Erfinder aller Zeiten wetteifern wird, wobei die „Contemporary Review“ einen langen Artikel. Pino hat vor Kurzem ein Unterseeboot zur Vermeidung untergegangener Schiffswracks erfunden, das vorzüglich erfindungsreich ist. Der junge Ingenieur hat im Golf von Genua, in Gegenwart der Behörden, mit seinem Boote erfolgreiche Versuche gemacht, indem er bis zu einer Tiefe von 90 Metern hinunterstieg und in weniger als zehn Minuten ein in den Grund geborertes Schiff an die Oberfläche brachte. Zuerst können höchstens in einer Tiefe von 30 Metern arbeiten wegen des harten Wasserdruckes, Pino aber kann in seinem Boote dem härtesten Wasserdrucke Widerstand leisten und in jeder beliebigen Tiefe arbeiten. Das Boot, von hydrostatischer Form, ist ganz aus Stahl gebaut, und zwar so, als ob es aus einem Stücke wäre. Des gefahrten dem Apparate, jeden Druck auszuhalten. Um arbeiten zu können, hat Pino einen mechanischen Arm erfunden, der, ganz wie ein Menschenarm, jede Bewegung ausführen kann. Er kann sich biegen, nach allen Richtungen hin ausstrecken und Alles was man will, ergreifen und festhalten. Mehrere solcher Arme, die mittels einer sinnlichen Konstruktion am Boote angebracht sind, können vollständig die Arbeit eines Menschen leisten. Man kann also mit dem Boote, das ungefähr 3 Meter Durchmesser hat, jede beliebige Operation zur Wiedererlangung von Schiffen oder von untergegangenen Gegenständen ausführen. Es ist schon in einer Tiefe von 150 Metern erprobt worden. Der Erfinder ist mindestens 140 Meter hochgestiegen und hat bei 130 Metern arbeiten können. Zwei Personen können in dem Boote 12 Stunden hintereinander arbeiten. Von dem Schiffe aus kann man durch besonders konstruierte Schellen die Gegenstände ganz genau sehen. Das Boot steigt mit einer Schnelligkeit von 3,50 Meter in der Sekunde herauf und herab. Man kann es bei jeder beliebigen Tiefe sofort stehen lassen. Auf dem Meeresgrunde fährt es mittels eines wunderbaren Widerstands, das von einer elastischen Schraube in Bewegung gesetzt wird, wie ein Wagen umher. Die Leute, die sich im Boote befinden, bleiben mittels des Telephons in ununterbrochener Verbindung mit der Wasseroberfläche. Man kann aus dieser Nachtlicht bereits ersehen, wie bedeutend Pinos Erfindung ist, die das Problem der unterseeischen Arbeit löst. Pino hat aber noch einen anderen wunderbaren Apparat erfunden, den er „Hydrostop“ nennt. Mit Hilfe dieses Apparates kann

man an der Oberfläche des Meeres genau die Gegenstände sehen, die sich in irgend einer Tiefe befinden, sie fotografieren und sie kann ohne große Ausgaben und mit der größten Sicherheit unterbreiten. Ein Beispiel dieser Art wurde von Kurzen im Mittelmeer gemacht. Die Resultate sind fast ungläublich. Ein Wasser-Volumen von 15.000 Kubikmetern über einer Meeresgründfläche von 1500 Metern Umfang wurde so glänzend beleuchtet, das man alle Gegenstände im Wasser und auf dem Meeresgrunde genau sehen konnte. Dabei war der Apparat sehr klein und einfach, während die Instrumente, die zu industriellen Zwecken konstruiert werden dürften, viel stärker und größer und dabei nicht sehr viel kostspieliger sein werden. Pino hat mit dieser Erfindung eine unermessliche Welt voll von Geheimnissen und Schätzen entdeckt. Die Meeres-Geologie und -Botanik, die bis jetzt nur geringe Fortschritte gemacht haben, werden plötzlich vollständige Wissenschaften werden, und wir werden eine Mineralogie kennen lernen, die viel wunderbarer ist als die Erde. Auch die Geologie wird große Vorteile aus der neuen Erfindung ziehen. Die Hydrographie wird eine sichere und positive, nicht mehr auf Vermutungen gestützte Wissenschaft werden, die Kartographie wird ebenso leicht sein, wie das Durchfinden der Kabel in Serpentszügen. Unterseeboote und Torpedoboote dürften Pinos Hydrostop ganz unnötig machen, denn der Kommandant eines Kriegsschiffes wird genau sehen und, bevor sie Schaden angerichtet haben, in den Grund sinken können. Auch die Handelsmarine wird aus dieser Erfindung großen Nutzen ziehen können, denn der Kapitän eines Schiffes wird nicht nur den Meeresgrund, sondern auch den Kiel seines neuen Schiffes sehen können. Er wird daher Klüppen und Sandbänke vermeiden und etwaige Schäden an Schiffen sofort finden und beheben können. Für die Taucher und die Fischer wird der Apparat natürlich gleichfalls von großer Bedeutung werden. Die Zahl der Fische in den unteren Meerestiefen ist so groß, daß sie dem Ingenieur Pino, als er in seinem Boote war, fast den Ausblick raubten. Was soll man noch von den unermesslichen Schätzen sagen, die im Meer begabten sind? Von den Korallenriffen, den Schwammfeldern, den Perlen usw. Von den Schätzen, die vom Meer verschlungen werden, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß durchschnittlich 180 Schiffe im Monat untergehen. Man kann sich also eine mühseligere und wunderbare Erfindung als Pinos Hydrostop nicht denken. Es hängt wie der Traum eines phantastischen Dichters und ist doch Wirklichkeit.

Reclametheil.

Blutreinigungs-Zhee.

von Apotheker Franz Wilhelm, k. und k. Hoflieferant in Reukirchen, Nied.-Oest.

Dass ein ungewöhnliches Bedürfnis nach einem guten und wirksamen Blutreinigungs-Zhee besteht, beweisen die zahlreichen Verurtheile, eine solche Mittel herzustellen. Ferner Apotheker Franz Wilhelm ist es vermöge seiner Fachkenntnisse gelungen, einen Blutreinigungs-Zhee aus den wirksamsten Drogen zusammenzusetzen; nicht weniger als 21 einzelnen Drogen enthält sein Zhee, der nach einem besonderen Verfahren zubereitet ist.

Für die Wirksamkeit dieses Zhees bei Gicht und Rheumatismus sprechen zahlreiche Dankungen. Besteller. Wir verweisen nur auf die Danfagung der Gelehrten Paulschin-Streitfeld, Oberflurmanns-Gottlin.

Bestandtheile: Innere Röhre 56, Balnuschale 56, Ullmannsche 75, franz. Drogenblätter 50, Crugulblätter 55, Stachelblätter 55, Kammblätter 75, Bismut 1,50, rothes Sandelholz 75, Barbannarwurz 44, Garwurz 3,50, Radix. Carophyll. 3,50, Chinurinde 3,50, Crugulwurz 57, Fenchelwurz (Semen) 75, Oranienwurz 75, Kapatzenwurz 67, Süßholzwurz 175, Scharfholzwurz 86, Sengel, röm. 3,50, weiß. Senf 3,50, Nachtschattengewurz 75.

Die Bestandtheile sind nach einem eigenen Verfahren geschuldet und getrocknet, wodurch der Heilwerth desselbst erhöht ist. Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Handelswaare.

Die Musikantel W. Schimmelsheng und die mit ihr verbundene The. Bradstreet Company halten ihre bedeutende Quantitäten der Geschloßwaare empfindlich. Jede Insulte beschuldigen in 147 Geschloßstellen einige taubere Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Büros postfrei. Die Direction der Musikantel befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23.

Zu meinem billigen

Weihnachts-Verkauf

kommen die noch am Lager befindlichen

Jackets, Paletots, Kragen, Capes, Blousen, Abendmäntel

noch billiger als bisher zum Verkauf.

Auf diese billigen Preise noch

5 Prozent Rabatt.

M. Schneider,

Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

M. Christ

empfehlen

alle Arten

Uhren

zu billigen

Preisen unter

mehrfähriger

Garantie.

Echte silberne

Damen- u.

Herrenuhren

von 11 Mk. an,

Wiederuhren

von 21 Mk. an.

an. Uhren, Klemmer, Weilen billigt.



Reparaturen

jeder Art nur gut und billig.

**Milchschere**  
 Zehn Jahre  
 Halber u. Ochen,  
 stets frohstellige  
 stets Schwere  
 erweist man durch regelmäßige  
 Milch- u. Mastpolver, „Bauernfreund“  
 Langjährige glänzende Erfolge.  
 Allotag. Fabrikant: Th. Leuner, Regensburg.

Achtung!

Ich bestelle jetzt auch mit nur gutem ge-

bräuden

Treibriemen-Leder

und leichtere Herren-Zohlen und Abzüge zu Nr. 1,60, Damen-Zohlen und Abzüge zu Nr. 1,20, desgleichen für größere Mädchen und Knaben zu Nr. 1,00, für Kleinerer von 50 Pf. an.

Emil Mende, Beschl.-Anstalt, Windberg 7.

Die hochverehrten Damen mache ich auf meine in größerem Maßstabe eingerichtete

Puppenklinik

höflich aufmerksam mit der Bitte, mir zuge-  
dachte Anträge recht bald zuzukommen zu lassen.  
Für Damen Eingang zur Hausfrau.

A. H. Mischur,

Friseur, Markt 13.

**Dr. Crato's**  
 Radpulver,  
 Puddingpulver, Backpulver,  
 Salzpulver mit

**Prämien-Bons.**

Wer 50 Bons  
 einliefert, erhält 1 Dose Prämien in  
 Werthe von Mk. 2,50

gratis und franco.

Karl Herfurth,  
 A. Hölme,  
 Herrn. Budig, Zuckerwaaren.

**Nur für Kenner!**

Garantirt neue gebrannte Gänselebern mit  
 den ganzen Dainen hart gebraten verpackt  
 in 1/2 Pfund für 2,45, reiner für 2,30  
 1/2 Pf. mischen empfiehlt sich nur in

**reinen Gänselebern**

Gänseleberpulver mit	p. 3/4 Pf. Mk.
Damen	1,40
Dünne Gänseleber	1,75
Gänseleberpulver hart	2,00
(ohne Hefe)	2,20
Gänseleberpulver weich	2,50
(ohne Hefe)	2,80
Gänseleberpulver hart	3,00
(ohne Hefe)	3,20

Zur Versandt geschickt p. Nachn. oder  
 barcher. Einföndung b. Beirages. Was nicht  
 gefällig, nehme zurück. Wasser gratis-franco.

Rudolf Müller Stlop  
 1. Fern.

**Hustenleider!**

probire die hufentillenden und wosf-  
 schmedenden

**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**

2740 not. bezgl. Feign. bewiesen, wie be-  
 währ. und von hufent. Erfolg  
 folge bei Husten, Heiserkeit, Nattarrh und  
 Verschleimung sind. Desir Angewandte  
 weise quillt. Paket 25 Hg. Niederlage bei:  
 Gebr. Saubner, Kgl. priv. Stadt Apotheker  
 in Merseburg.

Otto Glasse in Merseburg,  
 Paul Gehrig in Mücheln,  
 C. W. Pelt in Mücheln.

8 Witzkarten nur 10 Pf.  
 M. C. Schultze.

Merseburger Bürgercigarre, wirklich preiswerthe 5- und 6 Pf. Cigarre, Gustav Altendorf

empfiehlt  
H. Ritterstraße 16.

# Plantage Erima,

hervorragend schöne 5 Pfennig-Cigarre,  
 hergestellt in der Hauptfabrik aus Tabaken unserer ostafrikanischen Colonien, empfiehlt Freunden Deutscher Colonial-Er-  
 zeugnisse angelegentlich

**Gustav Altendorf, Merseburg,**  
 H. Ritterstraße 16 (gegenüber der „Reichstrasse“).

**Patent Neuss.**  
 Niederlage bei  
**C. F. Meister, Eisenhandlung,**  
 Merseburg.

**Pianos Flügel**  
**Harmoniums**  
 Grösstes Lager der Provinz. Zehnjährige Garantie.  
 Gediegenes anerkannt erstklassiges Fabrikat zu mässigem Preis.  
 Bequeme Zahlungsbedingungen.  
**C. Rich. Ritter,** Grossh. Sächs. Hof-  
 Pianoforte-Fabrik.

**Carl Herrmann**  
 Elektrotechnische Anstalt  
**Burgstrasse Nr. 5**  
 Installations-Geschäft  
 für elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen,  
 Telephonon etc.,  
 großes Lager elektrischer Bedarfsartikel,  
 hält sich bei eintretendem Bedarf angelegentlich  
 empfohlen.

**Zur Weihnachtszeit**  
 empfiehlt hochfein und billig in reicher Auswahl  
**Baumbehang, Sonigkuchen, Lebkuchen,**  
 besonders Geschenkartikel:  
**Atrappen, Bonbonieren mit und ohne Füllungen**  
**Gustav Benner i. F.: Friedr. Lichtenfeld,**  
 Gartenplan 7.

**Gummischuhe**  
 (nur bestes Fabrikat) zu Originalpreisen empfiehlt  
**Paul Exner, Hofmarkt 12.**

**Unterricht im Schnittzeichnen Drehrollen,**  
 wird erteilt.  
**H. Weniger,** Oberaltenburg 25, Hof 1. I. englisches sowie deutsches System, empfiehlt  
**H. Neubauer,** Leipzig, Eldonenstr. 29.

**Geschäfts-Anzeige.**  
 Mit heutigem Tage habe ich das unter der Firma  
**Otto Franke**  
 bestehende Geschäft allein übernommen. Indem ich für das selbiger Firma bisher in so reichem Masse zu Theil gewordene  
 Vertrauen bestens danke, bitte ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend, dieses Vertrauen auf mich über-  
 tragen zu wollen. Sichere einem Jeden reellste Bedienung und billigste Preise zu.  
 Mein Lager bietet von heute an sämtliche **Neuheiten** in  
**Kleiderstoffen, Sammeten, Seiden, Gardinen, Vitragen,**  
**Leinen- u. Baumwollwaaren, Kragen, Manschetten, Serviteurs,**  
**Normal-Wäsche etc. etc. etc.**  
 Die geringen Restbestände verkaufe weiter **30 Prozent unter Preis.**  
 Hochachtungsvoll  
**Antonie Franke, Merseburg,**  
**Burgstrasse 8.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Köpfer in Merseburg.



# Landwirtschaftliche Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

## Arbeitskalender für den Monat Dezember.

So lange das Feld noch offen ist, werden die vom November rückständigen Arbeiten fortgesetzt, besonders also das Stutzen der Stoppeln und die Vorbereitung des Feldes zur Frühjahrspflanzung. Die nicht zur Saat bestellten Felder lasse man während des Winters in rauher Furche liegen, damit der Frost gut in den Boden dringen und gehörig zersetzend und lösend auf denselben einwirken kann. Mist, Moder, Mergel, Schlamm, Erde und Kompost werden gefahren, daneben gedroschen. Sind die Saaten sehr üppig eingewintert und herrscht ein schneller Frost, so kann man jetzt als Vorbeugung gegen das Lagern die Schafe auf denselben hüten.

Auf den Wiesen können an frostfreien Tagen ebenfalls die Erdarbeiten fortgesetzt werden und sind die Wässerungsgräben offen zu halten, und zu wässern. Kasse und lumpige Wiesen sind mit Sand zu überfahren, mit Zugabe von Seisenfiedersäure, etwa 5 Centner pro Morgen. Asche, Gyps, und dergleichen ohne Nachtheil ist im Dezember, mit Saugere im Februar zu streuen.

**W ein b a u.** Der Dezember bietet dem Winzer wenig Arbeit. Wo es sich nicht um Neurodungen handelt, giebt es jetzt im Weinberg nichts zu thun.

**I n K e l l e r** achte man auf die lagern den Weine. Klar gewordene Weine müssen abgezogen werden.

**O b s t b a u.** Bleibt auch für den Obstzüchter im Dezember nicht viel Arbeit übrig, so findet er bei gutem Wetter und offenem Boden doch immer noch etwas zu thun. Da sind vielleicht noch Baumstüben umzugraben, was namentlich bei solchen Bäumen, die im Grasboden stehen, von ganz besonders guter Wirkung ist, dort ist das Ausputzen, das Abkratzen von Moos, Flechten, alter abgehorbener Rinde u. dergl. noch nicht vollzogen, wo dieser Herbst Bäume gepflanzt wurden, sind die Baumstüben mit Dünger zu belegen, damit der Frost nicht so tief eindringt. Leimringe sind auf ihre Klebkraft zu prüfen, d. h. wo der Leimüberzug sich als zu trocken erweist, ist derselbe alsbald zu erneuern, auch die flehen gebliebenen Zweigen sind zu entfernen, damit sie für die nachkommenden keine willkommene Brücke bilden, kurz, wer öfters an seine Bäume denkt, dem wird auch jetzt im Winter immer wieder eine Beschäftigung winken. Kommt Schnee und harter Frost, so erinnern wir uns an unsere besten Freunde und Helfer im Obstbau, an unsere Vögel. Suchen wir sie durch ständige Futterplätze an unsere Baumstüben zu fesseln; sie vergelten uns die kleine Mühe, der wir uns ihretwegen unterziehen, im Frühjahr und Sommer tausendfach wieder durch ihre Insektenvertilgung.

**I n G e m i s s e g a r t e n** giebt es, nachdem die Quartiere gedünnt und umgestochen sind, ebenfalls verhältnismäßig wenig zu thun, wenn nicht einzelne Stübe rigolt werden müssen; es können daher die eingesammelten

Sämereien gepulvt, die Kartoffeln ausgelesen und ähnliche Arbeiten ausgeführt werden. Bei Eintritt starker Kälte sind die eingeschlagenen Gemüße durch Bedecken zu schützen. Gegen Ende d. M. kann man mit dem Anlegen der ersten warmen Kassen für Korb- und Pflichsalat, Radies, Möhren, Spinat etc., sofern es irgend die Witterung erlaubt, beginnen. Für die kalten Rassen, welche zur Ueberwinterung krautartiger Pflanzen und Gemüse dienen, ist es von hoher Wichtigkeit, während jeder Stunde warmen Wetters fleißig zu lüften, oder womöglich die Fenster ganz abzulegen, damit die Sämling nicht überhand nehme. Bei anhaltend trüber Witterung werden die Pflanzen nur sehr mäßig begossen, dafür aber so oft als möglich durchgepulvt und umgestellt; bei starker Kälte sind die Umhüllungen zu erneuern, resp. zu erhöhen und für doppeltes und rechtzeitiges Bedecken der Fenster Sorge zu tragen.

**B l u m e n g a r t e n.** Nur wenig Arbeiten können im Freien noch verrichtet werden, denn meist bedeckt Schnee die Erde, oder der Frost hat sie in Wasser geschlagen. In der Boden noch offen, so können Gehölzgruppen umgegraben werden, auch kann man rigolen, da wo etwa Neuanlagen zu machen sind oder müder Boden zu kräftigen ist. Biergehölze, Schlingpflanzen und Coniferen, welche Not leiden könnten, werden mit Laub, Stroh oder Tannenreis bedeckt, auch können bei gelindem Wetter immer noch Gehölze verpflanzt werden.

**A n Z i m m e r p f l a n z e n** giebt es viel auszuputzen; diejenigen, welche in wärmerem Raum stehen, werden häufig im Winter trocken gehalten; so leiden die Dracaenen, Palmen, Erica, Azaleen meist durch Trockenheit der Erde in den Wohnräumen. Jedes Gießen muß ausgiebig, durchdringend sein. In Mistbeetkästen können Mäuse großen Schaden thun; man stelle Mäusefallen und lege Gift. Gegen Ende des Monats darf man **B l u m e n z w e i b e l n** zum Treiben einstellen, dieselben bedürfen viel und warmes Wasser, warmen und hellen Standort. Blühende Pflanzen stelle man in kalte Zimmer, sie halten dort länger, als in warmen. Welle Pflanzen oder abgechnittene Blumen werden wieder straff, wenn man dem Wasser, in das man sie stellt, etwas Kampfer beimischt; ferner halten abgechnittene Blumen sich länger frisch, wenn man in die Vase eine Messerpipe Chilisalpeter thut.

Man besetze jetzt auch unsere gesiederten Freunde im Garten nicht, rechte Futterplätze her, welche vor Mägen und Raubvögeln geschützt sind, und streue hierhin Körnerfrüchte, Fleischabfälle, Knochen und dergleichen.

**V i e h z u c h t.** Die Stallungen sind jetzt vollständig vorzubereiten, daß sie gegen eintretenden Frost genügend gedünnt werden können, dürfen aber jetzt noch nicht allzu warm gehalten werden. Bei hellen, trockenen Tagen darf das Vieh noch auf die Weide geführt werden, wenn kein Neiß, überhaupt keine Wärme auf den Pflanzen liegt. Vor dem

Austrieb ist ein trockenes Futter zu reichen. Da durch die reichliche Grünfütterung im Herbst der Magen der Tiere viel Feuchtigkeit aufgenommen, insoweit dessen noch reichlich und naß nistet, so ist die Streu öfter zu erneuern und stärker als sonst zu geben. Man geht jetzt zur vollkommenen Winterfütterung über. Hierbei steht in erster Linie das Heu. Saueres und verdorbenes Heu darf trächtigen Tieren überhaupt nicht verfüttert werden, da dasselbe Lungenkrankheiten, Verkälten und Seuchen verursachen kann. Solches Futter sollte man durch Schneiden und Anbrühen, sowie durch Zugabe von Salz verbessern. Vortreffliches Dürrfutter liefern: Alee, namentlich Luzerne, Wicken, Stroh von Sommergetreide ist dem von Weizen und Korn zu Futterzwecken vorzuziehen. Korn- und Weizenstroh sind als Streutroh dem Gersten- und Haferstroh vorzuziehen. Man ische oft nach dem Heu, Grummet und Strohhorrat, ob derselbe nicht schimmt und schimmelt und lasse der Luft Zutritt.

**G e f l ü g e l z u c h t.** Neben der Unterbringung in geschützten Ställen wird eine mehrmalige Fütterung bedingt, da die Hühner an und für sich unter den Folgen der Kälte leiden und eine größere Menge von Fettstoffen verbrauchen, um der Kälte zu widerstehen.

Die Tagesfütterung hat daher aus solchen Materialien zu bestehen, die nicht nur allein zur Fettabsonderung und Fetterzeugung, sondern auch zur Erwärmung des Körpers dienen. Da jedoch gerade in der Winterfütterung der Hühner eine große Sparfamkeit eintritt, von dem salischen Grundlage ausgehend, daß diese im Winter keine Eier legen und demnach keiner kräftigen Fütterung bedürfen, so erklärt sich auch das Zurückbleiben in der Körperentwicklung und in der Eierproduktion.

Während das Huhn im Sommer auf dem Hofe, im Garten oder auf der Straße Mengen von Würmer, Insekten, Käfer und andere tierische Nahrung findet, aus denen es hauptsächlich die Eistoffe produziert, ist es im Winter auf die magere Nahrung angewiesen, die es vorgefüttert erhält. In der Winterfütterung hat man darauf zu achten, daß die Tagesfütterung abwechselnd warm oder lau zu erfolgen hat. Es ist keineswegs notwendig, das gesamte Tagesfutter warm vorzuschütten, sondern es genügt vollauf, wenn es die Hühner alltäglich einmal im warmen Zustande erhalten.

**V i e n e n z u c h t.** Ruhe ist jetzt die Hauptsache am Bienenstand. Der Bienenwatter wird darum auch mit Behutsamkeit etwa noch nötige Veränderungen oder Arbeiten am Stande vornehmen. Beunruhigungen durch Mäuse und Ratten beugt man durch aufgestellte Fallen vor. Meisen oder Spechte können an Stöcken wenig anrichten, wenn die Klappen des Hauses geschlossen werden. Wer sein Bienenhaus aufreiden will, findet jetzt die beste Zeit dazu. Der An-

frisch trocknet langsam und belästigt die Bienen durch den Geruch nicht. — Der fleißige Imker benützt die ruhige Zeit zum Studium und Nachlesen feiner verschiedenen Litteratur über die Bienezucht und wird manches finden, welches er im Sommer übersehen hat oder jetzt anwenden kann.

**Fagd.** Die Treibjagden nehmen ihren Fortgang zu beenden. Kaninchen werden freiftiert; Raubzeug bei schneefreiem Boden im Eisen gefangen oder bei Spurichnee verfolgt. Abschluß von alten, namentlich gelsten Rot- und Dantieren, insbesondere in Revieren, wo das Wild schläft. Ferner werden geschossen Hasen, Kaninchen, Muer-, Hirt- und Haselwild, Fasanen, Enten, Trappen und alles Raubwild. Die Säuen sind bei jedem Spurichnee und mit allen Mitteln zu verfolgen.

### Unser Kochgeschirr.

Wohl nirgends spielt die Reinlichkeit eine größere Rolle als in der Küche und hier in erster Reihe bei der Behandlung des Kochgeschirrs. Hängt doch hiervon oft die Gesundheit der Familienmitglieder, ja selbst deren Leben ab! Man liest leider immer noch häufig genug, daß Familienmitglieder in Folge Vergiftung durch die im Hause selbst zubereiteten Speisen schwer erkrankten oder gar starben.

Wer es irgend möglich machen kann, der sollte an Küchengeräth eine reichliche Auswahl haben. Zur Voreinrichtung der verschiedenen Nahrungsmittel und Speisen sind irdene Napfe, Schüsseln und Töpfe am geeignetsten, während zum Kochen, Braten und Backen auf Feuerherd eiserne, kupferne oder, wer es sich leisten kann, Nickelgeschirre passender und dauerhafter erscheinen.

Bei glasiertem Töpfergeschirr liegt die Gefahr einer Bleivergiftung bei dessen Benützung sehr nahe. Die Folgen einer solchen Vergiftung äußern sich durch Schmerzen in der Magengegend, Nebelkeit, Erbrechen, Kolik, hartnäckige Verstopfung und Mattigkeit. Werden derartige Geschirre längere Zeit hindurch gebraucht, dann können Personen, die aus ihnen essen, an der schleichenden Bleivergiftung erkranken, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß der Mensch bereits krank wird, wenn er längere Zeit täglich nur ein einziges Milligramm Blei aufnimmt. Man sollte daher am besten gar kein mit Bleiorhd glasiertes Geschirr in der Küche verwenden, sondern nur solches, welches mit einer Kochsalz-Lehmglasur versehen ist. Letzteres ist allerdings etwas teurer, dafür aber unschädlich und haltbarer. Zwar lassen die Behörden von Zeit zu Zeit das im Handel befindliche Geschirr auf die Beschaffenheit der Glasur untersuchen, jeden Topf können sie aber doch nicht prüfen lassen. In dieser Hinsicht muß die sorgsame Hausfrau ihre Angehörigen selbst zu schützen verstehen. Eine Untersuchung der Glasur auf Bleiorhd geschieht auf folgende Weise: Man kocht in dem zu untersuchenden Gefäße, nachdem man es vorher sorgfältig ausgewaschen hat, einige Stunden lang möglichst farblosen Essig, der ungefähr mit einem Drittel Wasser verdünnt ist, läßt dann das Gefäß an einer warmen Stelle des Herdes eine Stunde stehen und gießt hierauf die Flüssigkeit in ein Glas. Alsdann setzt man der Flüssigkeit mehrere Tropfen klarer Schwefelberlösung hinzu, die man in jeder Apotheke erhält. Triibt sich die Flüssigkeit nur weißlich, so ist in ihr kein Blei gelöst,

färbt sie sich bräunlich, so ist darin etwas Blei gelöst, färbt sie sich aber braunschwarz und scheidet sich ein braunschwarzes Pulver (Schwefelblei) ab, dann befinden sich in der Flüssigkeit größere Mengen gelösten Bleies. Solche Geschirre sind ganz besonders gesundheitsschädlich und müssen sofort aus der Küche verbannt werden. Ebenso verfährt man, wenn emaillierte Geschirre auf ihren Bleigehalt geprüft werden sollen. Diese enthalten jedoch meistens kein Bleiorhd in ihrer Glasur. — Um das Rissigwerden der Glasur zu verhüten, füllt man die Gefäße, wenn sie noch neu sind, vor dem Gebrauche mit mäßig kaltem Wasser oder stellt sie in solches und bringt dann das Wasser allmählig bis zum Sieden. Bei dem Gebrauche dürfen diese Geschirre, wenn sie der Kälte ausgesetzt waren, nicht schnell erhitzt und dann wieder rasch abgekühlt werden. Speisen und Getränke, welche Pflanzensäuren enthalten, ebenso Fette und Oele, die dem Ranzigwerden ausgesetzt sind, sollen nicht längere Zeit in irdenen Gefäßen aufbewahrt werden, weil sonst die Glasur angegriffen wird.

Das gußeiserne Geschirr wird jetzt zwar billiger, jedoch auch weniger haltbar erzeugt. Da Eisen leicht rostet, wird es meist mit einer Emailglasur versehen. Bei der Herstellung dieser Glasuren braucht man nicht zu Bleiverbindungen zu greifen, weshalb man in den emaillierten eisernen Kochgeschirren unbedenklich auch saure und salzige Speisen kochen kann. Zum Braten und Schmoren, sowie zum Kochen von Kartoffeln und Gemüse sind diese Gefäße stets sehr angenehm. Das geätzte, innen und außen emaillierte EisenbleiGeschirr kommt in den verschiedensten Farben, meist aber blau und grau, in den Handel. Derartige Geschirre sind, wenn sie aus einer guten Fabrik bezogen werden, sehr zu empfehlen, da sie den Geschmack der Speisen nicht annehmen und rasch kochen. Man hüte sich jedoch vor billiger, minderwertiger Ware, denn gerade dies Geschirr ist es, welches heute von hervorragenden Aerzten als die Ursache der in neuester Zeit so häufig vorkommenden gefährlichen Blinddarmentzündungen erkannt wurde. Dünn emailliertes Geschirr ist meist haltbarer als das stärker emaillierte. Um zu untersuchen, ob das Email der eisernen Kochgeschirre bleibhaftig ist, befeuchtet man einen Lappen mit einer Lösung von Klee- und Weinstensäure und legt ihn in das ausgewaschene Gefäß. Befindet sich Blei in dem Email, so entsteht nach 24 Stunden Rost auf dem weißen Ueberzug. Neues emailliertes Eisengeschirr muß vor dem Gebrauche tüchtig ausgewaschen werden, und zwar am besten mit Wasser und Weizenkleie unter Zugabe von etwas Salz und Essig.

Kupfergeschirr behält immer seinen Wert, giebt der Küche ein gediegenes Ansehen und hat große Dauerhaftigkeit. Die Benützung kupferner Geschirre zum Kochen von Speisen ist aber nur dann unbedenklich, wenn das Geschirr vollständig blank ist und die Speisen nach dem Kochen sofort aus den Gefäßen genommen werden, so daß sie nicht darin erkalten. Man glaubt meistens, daß das Kupfergeschirr nur dann schädlich sei, wenn sich Grünspan angelegt hat; es kann aber auch ohne Grünspan schädlich sein, wenn sich nämlich eine dünne Schicht von rotem Kupferoxydul auf seiner Oberfläche gebildet hat. Darum achte die Hausfrau peinlichst darauf, daß die Kupfergeschirre

nicht nur rot, sondern blüßblank aussehn. Aber auch aus blank gecheuerten Kupfergeschirren können Speisen Kupfer aufnehmen, wenn sie, wie schon bemerkt, darin erkalten und längere Zeit darin stehen bleiben. Bleiben ferner im Kupfergeschirr auch nur kleine Speisereste übrig, so bilden sich an den Gefäßwänden Kupferfäule, die sich bei der Benützung des Geschirrs zum Kochen in dem zur Speiebereitung bestimmten Wasser auflösen. Völlig ungeeignet erscheint das Kupfergeschirr zur Aufbewahrung von sauren und salzigen Gerichten, selbst für kürzere Zeit. Die Speisen dürfen in diesem Geschirr nicht länger bleiben, als es gerade zum Kochen nötig ist. Wenn man sich von der Gegenwart aufgelösten Kupfers überzeugen will, stecke man ein blankes, schmales Messer oder eine vorher gut abgeriebene Stricknadel längere Zeit in die zu untersuchende Speise. Hat sich Kupfer in der Speise aufgelöst, dann überzieht sich der betreffende Gegenstand mit einer dünnen roten Schicht metallischen Kupfers. Da das Kupfer, wie gesagt, durch Säuren, die in der Nahrung vorkommen, leicht angegriffen wird, so verzinnt man das Kupfergeschirr meistens, denn Zinn erweist sich gegen Säuren widerstandsfähiger. Leider wird zu diesem Zwecke nur zu häufig schlechtes, d. h. stark bleihaltiges Zinn verwendet, und die traurige Folge dieser groben Fahrlässigkeit ist nicht eine Kupfer-, sondern eine Bleivergiftung durch das Blei, welches während des Kochens in solchen Gefäßen in die Speisen übergeht. — Messingfasservolen sind namentlich als Einmachkessel ganz vortrefflich, doch gilt das über das Kupfergeschirr Gesagte auch für sie, da Messing ebenfalls aus einer Mischung von Kupfer und Zinn besteht. Bei Kupfer- und Messinggeschirr sind frischer Lehm mit Essig, Schlemmtreibe mit Salmiakgeist, Heringsslake oder frisches Kraut von Sauerampfer die besten Putzmittel. Ein vortreffliches Scheuermittel ist auch die Wolke, namentlich wenn die Gefäße einige Stunden darin gelegen haben.

In neuerer Zeit ist Nickelgeschirr in die Küche eingeführt worden. Dasselbe dürfte sich seines hohen Preises wegen aber wohl kaum für den ländlichen Haushalt eignen, weshalb wir hier auch nicht weiter darauf eingehen.

Wie aus Vorstehendem erhellt, kann unser Kochgeschirr mitunter die menschliche Gesundheit sehr gefährden. Sehr viel zur Abschwächung oder Vermeidung dieses Uebelstandes können die Hausfrauen thun, wenn sie nur in irdenen Topfwaren und Metallgeschirren kochen, zum Aufbewahren der Speisen jedoch nur Porzellan- oder Glasgefäße benützen und, was namentlich mit ins Gewicht fällt, sich der größten Reinlichkeit befleißigen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß es sich empfiehlt, für manche Speisen, z. B. Milch, Kaffee, Thee, Kartoffeln, Obst u. s. w., besondere, nur für diese allein bestimmte Kochgeschirre zu halten. Um zu vermeiden, daß die Kochgeschirre den Geschmack der in ihnen gekochten Speisen annehmen, füllt man sie sofort nach Herausnahme der Speisen mit heißem Wasser und läßt sie damit stehen, bis sie abgewaschen werden. Zum Abwaschen der Gefäße darf man jedoch nicht das Zillwasser verwenden, weil sich sonst Geruch und Geschmack der Speisen auf den folgenden Tag übertragen würden.

Praktisches aus der Landwirtschaft.

Der beste Boden für Luzerne und Gparfette ist ein tiefgründiger, reicher, kalkhaltiger Lehms- und Thon- oder tiefgründiger Mergelboden; er muß aber frei sein von stauender Nässe.

Ein gutes Weichfutter für trächtige und säugende Kaninchenweibchen besteht man aus Roggenklei und Gerstenschrot, welches man in Teigrform füttert.

Im Brüten und Führen ist die Frau ganz sehr zuverläßig, nur darf kein anhaltend narkotisches Wetter eintreten; in diesem Falle sind die erst ausgeschlüpften Jungen meistens verloren.

Für die Praxis des Obsthauens hat sich nach angestellten Versuchen ergeben, daß man am besten die Früchte in Seidenpapier wickelt oder in Holzwole einwickelt.

Viehhandel.

Verkauf. (Amtlicher Bericht.) Es fanden zum Verkauf: 3333 Aine, 1034 Käse, 9005 Schafe, 6953 Schweine; Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Ra. Schlachtwiecht in Markt (bezw. für 1 Pfund in Vg.) für Ainder: Ochsen 1. vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 68-72; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63-67; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 59-62; 4. gering genährte jeden Alters 53 bis 56.

5. Säuen 52-54. Für 100 Pfund mit 20 pSt. Tara. Verkauf und Tendenz: Das Aindergeschäft wickelte sich flach ab. Es bleibt nur geringer Ueberfluß. Der Käberhandel gestaltete sich in guter Waare ruhig, sonst sehr lebhaft.

Butterhandel.

Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schulze & Sohn, Berlin. Die Produktion nimmt weiter zu, daher sind die Zufuhren in Ostbutter sehr bedeutend. Der Konsum ist schwach und berücksichtigen die vielen abfallenden Quantitäten den Markt noch mehr.

Säugemittel.

Stahfurt und Leopoldshall (Bericht von G. M. Adam u. Sohn.) Kalk. Die Medlenburgischen Kalk-Salzwerte Jessenitz gehen bekannt, daß Antifuge aus J. Jessenitz Carnallit 12,4% zur Lieferung bis Ende d. J. nicht mehr angenommen werden können, weil dasjenige Quantum (200,000 Dkr.) welches laut Abmachung mit dem Syndikat in Medlenburg p. 1902 abgeleitet werden dürfte verkauft ist.

Bei Entfernung von über 400 kg von Stahfurt mit Breitermählung. Preise sind frei Waggon Bahnhofs Stahfurt oder Geln, Baaberger, Mithersieben, Bienenburg, Anderberg, Sondershausen, Tiede, Wendessen, Bendorf, Königslutter, Gr. Ahlden, Wittmar, Salzbusch, Wolprechtshausen, Treben-Steine, Jessenitz i. M., Zalkersleben, Weichrode, Teufelshaus, Salungen. Bei Lieferung von auswärtigen Werken wird der eventl. Frachtposten gegen Stahfurt zur Hälfte dem Besteller berechnet.

Gemüse.

Inländisches. Kartoffeln, Blaup. 50 kg 1,40-1,60 runde, weiße 1,80-1,95 rote, Daberse 1,80-1,95 rola 1,75-1,85 Magnum bonum 1,75-1,85 Porree, p. Schoß 0,75-1,00 Meerrettich, p. Schoß 6-10 Spinat, junger, 1/2 kg 0,15-0,20 Gr. Petersilie, p. Sch.-Bd. 0,75-1,00 Petersilienwurzel, p. Sch.-Bd. 4-5 Radishesen, hiesige p. Korb 4-5 Gurken, Herbstp. p. Schoß 4-5 da. Siegerner p. Schoß 4-5 da. Notendurger p. Schoß 4-5 da. Einmacher, p. Sch. 4-5 Zwiebeln, Perl, p. 1/2 kg 2,00-2,50 da. mittel p. 50 kg 2,00-2,50 da. große p. 50 kg 3,00 Beelzig, Rüsch, w. p. 1/2 kg 0,11-0,13 Rüben, rote, p. Riepe 1-1,25 p. Kollamer, 50 kg 15-17

Für das Ausland gelten höhere Preise und andere Verkaufsbedingungen.

Phosphorsphatmehl

Frachthafis 1. Gesamt-Phosphorsäure zu 23 Bt. 2. citratlös. Phosphor. zu 26 Bt. per Ra. % Phosphorsäure und 100 Ra. brutto incl. Sack, mit höchsten Abatitäten. Kofe: 100 Ra. untereuchung. Chiffesalpete, November Mt. 8,25. Januar-Februar 1903 Mt. 8,5. Mt., März 1903 Mt. 8,47 1/2 v. Gr. Tara 1 Ra. pro Sack, frei Elbfahrt: Hamburg. In Verbindung ab Bayer Stahfurt: Superphosphat, 17-19 Pr. 35 Bt. per 100l. Phosphorsäure und 100 kg brutto incl. Sack. Ammoniat-Suberphosphat, 9+9 Pr. - Mt. 7,75 per Sack-Centner incl. Sack. Chiffesalpete Mt. 8,70 p. Brutto-Gr. Bei Ladungsbezügen billiger.

Futtermittel.

Hamburg. (Original-Bericht von G. Hille und Glimmann.) Kasafuttermittel: Die Lage des Markts war dieselbe wie in der Vorwoche. Mit der eintretenden kalten Witterung ist der Bedarf etwas besser geworden, ohne indessen auf die Preise einen wesentlichen Einfluß auszuüben. - Kommt Erde nuchstehen und ebenso bessere ensortierte Qualitäten von Baumwollsaatmehl sind für demnächstige Abladung nur vereinzelt offeriert. - Im Ubrigen sind Preisänderungen von Bedeutung nicht zu melden.

Heutige Notierungen:

Table with 4 columns: Bezeichnung des Futtermittels, Einheit, Preis von, Preis bis. Includes items like Sonnen. weiche Aufschlags-Erdmehl, w. Aufschlags-Erdmehl, haarr. Maiehell r Erdmehl, etc.

Die Preise gelten für Locomare per 100 Kg. ab hier bezw. ab Harburg a. G. in Waggonladung. z. reum. (Luzi a. Verkau von Schütt und Ahrens.

Wir notieren heute: Maiehell sog. haarrfreie Erdmehlchen per 50 Kg. Mt. 7,20-7,75, Erdmehlchen-Mehl, doppelt gebleicht u. acerein 7,80-7,90 Mt., Erdmehlchen-Sack Mt. 7,40-8,00, Baumwollsaatmehl - Mt. 2. unvollsaatmehl, amerikan. 7,00-7,20, do. doppelt gebleicht u. entaert Mt. 7,40-7,60, Seiamfuchen 6,40-6,50, Kofustuchen 6,50-6,75, Palmfarn

Amtlicher Berliner Marktbericht.

Table with 3 columns: Name of item, Price, and Fish section. Includes items like Salat, p. Schoß, Karotten 50 kg, Champignons, etc. Fish section includes Lebende Fische, Hechte, etc.







Plan der  
**Grossen Rothen-Kreuz-Geld-Lotterie**

16870 Gewinne  
im Betrage von

**575000 Mk.**

Die Ziehung findet vom 13. bis 18. December incl. statt. — Preis des Looses Mk. 3.30.

Haupt-  
treffer **100000 M. baar** ohne  
Abzug.

Ziehung vom 13. bis 18. December incl. zu Berlin.

1 Haupt-Gewinn à	100000	=	100000	Mk.
1 Gewinn à	50000	=	50000	Mk.
1 Gewinn à	25000	=	25000	Mk.
1 Gewinn à	15000	=	15000	Mk.
2 Gewinne à	10000	=	20000	Mk.
4 Gewinne à	5000	=	20000	Mk.
10 Gewinne à	1000	=	10000	Mk.
100 Gewinne à	500	=	50000	Mk.
150 Gewinne à	100	=	15000	Mk.
600 Gewinne à	50	=	30000	Mk.
16000 Gewinne à	15	=	240000	Mk.

**16870** baare  
Geldgewinne **575000 Mk.**

Bitte hier abschneiden!

Bestell-Zettel an Wilhelm Mull, Lübeck.

Ersuche um Zusendung von.....Original-Loos zur bevorstehenden **Grossen Rothen-Kreuz-Geld-Lotterie**, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit.....Mk.....Pfg. empfangen Sie einliegend.

Genauere  
Adresse  
recht deutlich  
schreiben. } Name (auch Vorname): .....  
Stand: ..... Wohnort: .....  
Strasse: ..... Haus-Nr.: .....

Walden-Rotations-Druck von J. I. Romen, Kummeriek.



# Wilhelm Mull, Lübeck

Bank-Geschäft und Loose-Haupt-Debit.

Abdruck eines Original-Looses.



## Rothe Kreuz-Lotterie

1902

### Zweite Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. August 1902 für den Umfang der Preussischen Monarchie.  
Anzahl der Loose: 444 000.

**Loos Ser. II. N<sup>o</sup> 360499 \***

Nach Maassgabe des umstehenden Planes findet die Ziehung am 13. und 15. bis 18. Dezember 1902 in Berlin im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion statt.

Deutsches Central-Comité zur Errichtung von Heilstätten f. Lungenkranke.



**Drei Mark 80 Pfl.** einschliesslich der Reichsstempel-Abgabe.

*Hammitz*

Brief- und  
Telegramm-Adresse:  
**Wilhelm Mull,  
Lübeck.**  
Giro-Conto:  
Lübecker Commerzbank.

# 575,000 Mark.

Zu der von Sr. Majestät Allerhöchst genehmigten, in der ganzen Monarchie erlaubten  
**Grossen Rothen-Kreuz-Geld-Lotterie**

erlaube ich mir, zur Bethelligung ganz ergebenst einzuladen. Wie Sie aus umstehendem Plan-Auszug ersehen wollen, kommen **bedeutende Gewinne** zur Ausloösung.

**Die Ziehung findet vom 13. bis 18. December 1902 incl.**

im Ziehungssaale der Königl. Preussischen Lotterie-Direktion statt.

**Alle Gewinne sind baare Geldgewinne und werden ohne Abzug ausbezahlt.**

Der amtliche Preis der Loose beträgt:

**3 Mark 30 Pfl. für ein Original-Loos incl. Reichsstempel.**

Für Porto und Liste sind 30 Pfl. extra zu bezahlen.

**Bestellungen werden, da die Loose sehr begehrt sind, schnellmöglichst erbeten.**

Den Betrag wollen Sie per Postanweisung einsenden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie können auch die Bestellung auf umstehendem Bestellzettel geben und den Betrag in Briefmarken, oder Coupons, oder Reichsbanknoten beifügen. Loose unter Nachnahme können nicht versandt werden.

Mit Hochachtung

## Wilhelm Mull, Lübeck,

Bankgeschäft und Loose-Haupt-Debit.





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Erlaubnisnachschuß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,  
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 286.

Sonnabend den 6. Dezember.

1902.

## Politische Uebersicht.

Die Entwicklung der deutschen Forderungen an Venezuela ist, wie in einem offenbar offiziellen Artikel der „Köln. Ztg.“ ausgeführt wird, folgende. In den beiden Revolutionsperioden von 1895 bis 1900 und in den letzten jetzt durch den Sieg des Präsidenten Castro bedingten, sind zahlreiche deutsche Kaufleute und Gewerbetreibende im Verlauf der revolutionären Ereignisse schwer geschädigt worden. In der ersten Periode hatten ungefähr 40 deutsche Neffanten Entschädigungsanträge angemeldet die bis zur Höhe von 1700 000 Bolivares (gleich einem Franken) von der deutschen Regierung als berechtigt anerkannt worden sind. Diese Schädigungen sind entstanden theils durch Plünderungen, die die Truppen der Verwaltungsbehörden verlangten und dann nicht bezahlten, theils durch Requisitionen zum Unterhalte der Truppen, durch Plünderung und Verwüsthung von Eigentum und endlich durch sogenannte Zwangsantleihen, worunter nichts anderes zu verstehen ist, als die beschönigende Bezeichnung für gewaltsame Erpressung. Seit 1900 verhandelt Deutschland wegen dieser Ansprüche, hat aber auf gültlichem Wege nichts durchzusetzen vermocht. So wurden einem Deutschen, dem die Truppen 3800 Ninder im Werthe von 600 000 Bolivares abgenommen hatten, nur 14 000 Bolivares zuerkannt. Bei der Behandlung dieser Angelegenheit wurde von Venezuela auch der Satz aufgestellt, daß Beschädigungen, die vor Mai 1899 stattgefunden hätten, nicht zu berücksichtigen seien, weil sie nicht unter die Regierung des gegenwärtigen Präsidenten fielen. Venezuela wollte seine Entschädigungsgelder auch nicht in Bar, sondern in Zinsen eines venezolanischen Revolutionsanleihen zahlen. In der neuen Revolutionsperiode sind an Schädigungen über 3 Millionen Bolivares angemeldet. „Es kam hinzu, daß die venezolanische Regierung im diplomatischen Verkehr mit Deutschland einen durchaus ungebührlichen Ton anzuschlagen wagte, der nahezu als beleidigend bezeichnet werden muß. Vertrauliche Mittheilungen wurden ohne vorher eingeholte Einwilligung unter unwahrscheinlichen Umständen veröffentlicht, kurz die von Deutschland bewiesene weitgehende Geduld hatte nur die Folge, die Dreistigkeit der Venezolaner bis zur Frechheit zu steigern.“

Die Scharfmaacher auf der Rechten setzen alles daran, um dem bösen Einbruch, den ihr Verhalten bei der Zolltarifvorlage im Lande gemacht hat, dadurch seine unausbleiblichen wahlpolitischen Folgen nach Möglichkeit zu nehmen, daß sie die Regierung bestürmen, alsbald nach dem Zustandekommen der Zolltarifvorlage noch eine Militärvorlage einzubringen, um dann bei den Wahlen wieder mit den üblichen patriotischen Reden und Krameten gegen die Sozialdemokratie zu Felde ziehen zu können. Wie verlautet sollen sie bei sehr maßgebenden Stellen in der Regierung, insbesondere bei denjenigen, die alles daran gesetzt haben, um den Zolltarif zu Stande gebracht zu sehen, damit bereits Gegenliebe gefunden haben.

**Frankreich.** Die französische Deputirtenkammer hat die Genehmigung des Abkommens zwischen der Stadt Paris und der Gasgesellschaft mit 334 gegen 197 Stimmen abgelehnt. In parlamentarischen Kreisen hält man es für sehr zweifelhaft, daß die Regierung ihre Absicht, die Kammeression am Sonnabend zu schließen, werde ausführen können. Die sozialistisch-radikale Gruppe habe ihren Vorstand beauftragt, mit anderen Gruppen der republikanischen Mehrheit den Ministerpräsidenten zu ersuchen, die Session nicht vor dem 13. oder 14. zu schließen, da eine Anzahl wichtiger Angelegenheiten noch erledigt werden müsse. Die Hauptfrage ist, ob die Budgetkommission bis Freitag den Oberentswurf über das zweimonatliche Budgetprovisorium wird erledigen können.

**Türkei.** In der Türkei sind Maßregeln zur Verbesserung der Verwaltung der europäischen Provinzen getroffen worden, die an

Mittwoch zur amtlichen Veröffentlichung gelangt sind und unter denen als eine der wichtigsten die gleichmäßige Heranziehung von Mohamedanern und Christen zum Polizeidienst sowie zu den Gerichtsbeamtenstellen anzusehen ist. Allzu hohe Anforderungen in Bezug auf deren dienstliche Befähigung scheinen nicht gestellt zu werden, insofern ist wenigstens verlangt, daß zu Polizeikommissaren und Agenten Leute ernannt werden, die lesen und schreiben können. Das System der Zwangsarbeit für den Straßenbau verbleibt wie bisher. Dristschaften von mehr als 50 Häusern erhalten eine Volksschule, deren Anzahl in jedem Distrikt vermehrt werden soll. Gerichtstribunale werden überall errichtet und das jetzige Prinzip für die Auswahl der Gerichtsbeamten, die bei Strafe der Entsehung oder Amtsentziehung vollkommen unabhängig und unbeeinträchtigt wirken müssen, aufgegeben, vielmehr erfolgt künftig die Ernennung durch den Justizminister. Mit Durchführung der Maßregeln sind die Wahlen beauftragt.

**Griechenland.** In Griechenland vollzieht sich der Ministerwechsel unter lärmenden Kundgebungen. Am Mittwoch hielt in Athen Deljanis eine Ansprache an die Menge, welche sich vor seiner Wohnung eingefunden hatte, und theilte mit, daß der König ihn in das Schloß gerufen habe. Kallistrach ebenfalls und brückte die Ueberzeugung aus, daß die Entscheidung des Volkes geachtet werden würde. Die Menge durchzog dann die Straßen und zertrümmerte die Fenster an den Bureaus des Theototifischen Blattes „Scrip“. Blind abgegebene Schüsse zerstreuten die Menge. Das Haus des bisherigen Ministerpräsidenten Theototif ist militärisch besetzt, Patrouillen durchziehen die Straßen. Die Theototifisten befürworten die Einsetzung eines Geschäftsministeriums, diese Lösung der Krisis wird jedoch von den Deljanistissen abgelehnt.

**Spanien.** Der Ministerpräsident Sagasta hat dem Könige am Mittwoch sein unwiderzählliches Entlassungsgesuch gestellt mit der Begründung, daß die Mitglieder der Oppositionsparteien ihn mit Mißtrauen und Mangel an Höflichkeit behandelt hätten, was er nicht verdiene. Der König hat sich 24 Stunden Bedenkzeit ausbedungen. In der Kammer wurde auf die Mittheilung Sagastas, daß das gesammelte Cabinet seine Entlassung eingereicht hat, die Sitzung aufgehoben.

**Nordamerika.** In den Vereinigten Staaten hat der Schatzsecretär Shaw am Mittwoch seinen Finanzbericht dem Congreß zugehen lassen. Danach betragen in Dollar die gesammelten Staatseinnahmen in dem am 30. Juni zu Ende gegangenen Rechnungsjahre 684, die Ausgaben 593 Mill., so daß sich ein Ueberschuß von 91 Mill. ergibt. Die Einnahmen aus den Zöllen waren mit 254 Mill. um 16 Mill. größer als im Vorjahr. Gegen das Vorjahr sind die Staatseinnahmen um fast 15 Mill., die Ausgaben um fast 39 Mill. zurückgegangen. Für 1903 werden die Einnahmen auf 694, die Ausgaben auf 651 Mill. veranschlagt. Der verfügbare Vorrath an Gold und Silber war am 30. Juni größer als je zuvor; er belief sich einschließlich der 150 Mill. Dollar betragenden Goldreserve auf 362 187 361 Dollar, davon waren außer der Goldreserve noch 103 801 290 Dollar Gold oder Goldcertifikate. Größer als jemals früher war auch der Betrag der ausstehenden Goldcertifikate, der Ende September die Höhe von 363 311 089 Dollar erreichte. Die Goldproduction der Vereinigten Staaten im Jahre 1901 wird auf 78,6 Mill. geschätzt, wovon die Industrie 21,8 verbraucht haben dürfte. Der Goldmünzenbestand des Landes, einschließlich der Barren bei den Münzämtern, belief sich Ende Juni schätzungsweise auf 1192 Mill. Der Umfang der ausstehenden verzinlichen Staatsschuld war Ende Juni mit 931 Mill. um 56 Mill. geringer als im Vorjahr. Es wurden 56 077 Mill. Bonds zum Preise von 70,41 Mill. Dollar zurückgekauft; mit der Amortisation wird weiter fortgeführt. Die gesammelte Summe aller Umlauf-

mittel im Lande betrug am 1. November 1902 29 36 Dollar auf den Kopf der Bevölkerung, gegen 28,72 im Vorjahr; sie bezieht sich auf 2336 Mill. Dollar gegen 2246 Mill. Dollar im Vorjahr. Die auffallendste Erscheinung im abgelaufenen Rechnungsjahre ist die Abnahme der Ausfuhr und die Zunahme der Einfuhr. Die Ausfuhr sank seit dem Vorjahre um 106 045 590 Dollar (von 1 487 764 991 auf 1 381 719 401 Doll.), während die Einfuhr um 80 145 783 Dollar (von 823 172 165 auf 903 320 958 Dollar) stieg. Was die Ausfuhr betrifft, so sank die Ausfuhr von Eisen und Stahlwaaren um 18,76 Mill. Dollar infolge der gestiegenen Nachfrage des heimischen Marktes, die von Mais und Maismehl infolge des Ernteausfalls um 67,36 Mill. Dollar, und durch den Preisfall der Baumwolle fiel der Werth der Baumwollausfuhr (trotz der gestiegenen Menge) um 23 Mill. Dollar. Von der Steigerung der Einfuhr entfallen 69,7 Mill. Dollar auf Mehrzufuhr von Rohstoffen für die industriellen Fabriken, 19,7 Mill. Dollar auf fertige Artikel, 11,86 Millionen Dollar auf seine Artikel. Geringer ging die Einfuhr von Nahrungsmitteln um 21 Millionen Dollar zurück. Die Einfuhr ging aber theilweise fertiger Eisen- und Stahlwaaren stieg um 9,3 Mill. Dollar und war größer, als sie seit 1893 gewesen ist. Auch die Gesamteinfuhr von 903 Mill. Dollar hat die bisher größte des Jahres 1893 von 866 Mill. Dollar noch überstiegen. Der Rückgang der Ausfuhr betrifft fast ausschließlich den Handelsverkehr mit Europa; die Abnahme der Ausfuhr dorthin (um 128,47 Mill. Dollar) wurde durch die Zunahme des übrigen Export nicht wettgemacht. — Die Handelsmarine zählte Ende Juni 24 273 Fahrzeuge mit einem Brutto-Tonnengehalt von 5,79 Mill. Tons (gegen 24 057 Fahrzeuge mit 5,52 Brutto-Tonnen im Vorjahre). Der Bericht sagt, der Fortschritt im Schiffbau sei besser als je gewesen, und wenn er den Gang der letzten Jahre innehalte, würden die Vereinigten Staaten als Schiffbauern den meisten Gewinn davon haben.

den Schiffbauern den meisten Gewinn davon haben.

Amerika vom Mittelwest über den Atlantischen Ozean nach Europa, doch ist für alle eingeführt die Erzeugung gleichende

at sich in

Tagd am

ist im

schon bereit

ist zurück-

gebung die

nen beim

eben. — Mit ihrer

Verband zu

in der

Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier.

— Das Befinden des Kronprinzen von Sachsen ist weiterhin durchaus zufriedenstellend. Wie eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen am Mittwoch ergab, liegt ein sehr tiefer Schädelsbruch keiner Unheilgefahr aus, sondern oberhalb des Fußgelenkes vor, der, wie bei solchen Brüchen leicht der Fall, eine starke Neigung der Bruchenden zur Verschiebung zeigt. Es wird in einigen Tagen notwendig werden, den Verband in noch weiter fortgerückter Stellung der Bruchenden zu erneuern.

